

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volksstimme erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Albert Pantl, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Münstertor 3. — Fernsprechnummer 2204 bis 2207. — Postzeitungsliste Seite 210. — Text 33 1/2 Blätter. Für Postvorschrift keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg.

Nr. 30

Magdeburg, Sonnabend den 3. Februar 1927

38. Jahrgang

Schon wieder Krise?

Graf Westarp provoziert

Berlin, 4. Februar. (Eigener Drahtbericht.) An die gestrige Regierungserklärung schloß sich sofort die große Aussprache an. Nach der Rede des Sozialdemokraten Hermann Müller wirkten die Ausführungen des deutschnationalen Grafen Westarp als eine gewollte Provokation der übrigen Regierungsparteien. (Siehe Reichstagsbericht und Leitartikel. Red. d. V.)

Um 10 Uhr ist Reichskanzler Marx mit seinen Ministerkollegen Stresemann, Hergt und Brauns zu einer Besprechung zusammengetreten. Von deutsch-nationaler Seite bemüht man sich, die Erklärungen Westarps abzuschwächen und gibt als Motiv für den scharfen Ton an, daß Westarp den Tausenden von Landwirten, die gegenwärtig in Berlin zur Tagung des Landbundes und zur Grünen Woche versammelt sind, einen Beweis seines unentwegten Festhaltens an den alten deutschnationalen Überzeugungen geben wollte. Diese merkwürdigen Erklärungen können das Zentrum natürlich nicht befriedigen. Gegen mittag wurde bekannt, daß Graf Westarp selbst eine Erklärung abgeben wird.

Erklärungen im Reichstag

Zentrum gegen Deutschnationalen

Ul. Berlin, 4. Februar. Als erster Redner in der wiedereröffneten Aussprache nimmt unter allgemeiner Spannung das Wort der

Abg. von Guérard (Str.)

Er erklärt, daß eine Oppositionsrede der Sozialdemokraten zu erwarten gewesen war. Aber ich will anerkennen, daß die unterhaltene Rede des sozialdemokratischen Führers sozialpolitische Gesichtspunkte enthält, die bei mir und meinen Freunden die Hoffnung nicht erlöschen läßt, daß die Sozialdemokratie auch in Zukunft, trotz ihrer grundsätzlichen Oppositionsstellung, ihre Aufgabe darin sehen wird, Güter und Wehret des Reiches, der jungen deutschen Republik zu sein. (Beifall im Zentrum und bei den Sozialdemokraten Bewegung, Zuruf links: „Alle Liebe ruft nicht.“) Ich muß sagen, daß ich diese Hoffnung allerdings schäbte aus der erfolgreichen Arbeit, die die Sozialdemokratie und das Zentrum in schwerer Zeit, als das Reichgefüge zu wanken begann, gemeinsam zur Rettung des Vaterlandes geleistet haben. (Beifall im Zentrum und bei den Sozialdemokraten, erneute Bewegung.) Dieser gemeinsamen Arbeit werden wir stets gedenken und ich glaube, daß ich namens meiner ganzen Fraktion spreche, wenn ich der Hoffnung Ausdruck gebe, daß, wenn auch die politischen Notwendigkeiten uns jetzt andere Wege gehen lassen, die Fühlungnahme noch links nicht ganz verlorengehe. Wir leben ja in enger Nachbarschaft zusammen und sind nur durch eine ganz dünne Linie getrennt. (Beifall und Heiterkeit.) Ich gebe noch der weiteren Hoffnung Ausdruck, daß die politische Einheit der Sozialdemokratie dazu führen wird, zu bedenken, was eine sachliche und gesunde Opposition ist.

Der Redner betont mit Nachdruck, daß das Zentrum an seinem Manifest unverbrüchlich festhalte. Es müsse ausdrücklich festgesetzt werden, daß auch die Art der Fortführung der bisherigen Außenpolitik anerkannt wurde. (Lebhaftes Hörs, Hörs!) Nicht nur der Bestand der Locarnoverträge, sondern auch ihr verfassungsmäßiges Zustandekommen werde nicht in Zweifel gezogen. (Große Bewegung im ganzen Hause.) Es sei erfreulich, daß durch die Annahme dieser Richtlinien das deutsche Volk in der Außenpolitik einmal völlig einig geworden sei.

Einige gestern vom Grafen Westarp aufgeworfene Punkte bedürften dringend der Aufklärung.

Es handele sich dabei vor allem um die Fragen der Zifferfestsetzungen. (Der Bericht der Telegraphenunion bedarf hier einer Ergänzung: Wie unser Berliner Vertreter meldete, führte Guérard aus: „Graf Westarp hat mit einiger Schärfe betont, daß die Abmachungen über die Zifferfestsetzungen, die in den letzten Tagen getroffen worden sind, nicht im Beisein der deutschnationalen Minister vom Kabinett angenommen worden seien. Die Zweideutigkeiten, die in dieser Betonung liegen könnten, bitte ich die deutschnationalen Fraktion noch aufzuklären.“ Weiter jagte Graf Westarp: „Solange ein fremder Soldat auf dem Boden des Reiches steht, kann von einer wirklichen gegenseitigen Verständigung nicht die Rede sein.“ Ich bin überzeugt, daß hier ein Fehler des Wortes vorliegt. Ich halte Westarp für so klug, daß er die Verständigung nicht selbst ablehnt, sondern nur die Befriedigung erst anerkennen will, wenn die Verständigung erreicht ist.“ (Red. d. V.) Auch das Zentrum verlange die endgültige Befreiung des deutschen Landes und erkläre, daß die Fortdauer der Besetzung den Frieden gefährde.

Eine Änderung ihrer Überzeugung habe man von den Deutschnationalen nicht verlangen können, wohl aber eine Anerkennung der Verfassung von Weimar. Aber ein solches Erbier der Überzeugung sei wohl auch von dem Abgeordneten Scheidemann nicht verlangt worden, als er während des Krieges die außerordentliche Staatssekretär befehli wurde. Ein außerordentlich wichtiger Fortschritt sei darin zu erblicken, daß auch die Vereinbarungen über das Vorgehen gegen verfassungswidrige Vereinigungen von den Deutschnationalen ohne Vorbehalt anerkannt worden sind. Dem Zentrum erwache jetzt die besondere Aufgabe, die Arbeit für den neuen deutschen Staat ohne Gefährdung seines Zusammenhangs fortzusetzen. Die Erklärungen der Regierung seien so klar, daß sie keine Auslegung im Sinne des

Grafen Westarp vertragen. Die neue Regierung werde sozial ausgleichend sein, oder sie werde nicht sein. (Beifall im Zentrum.) Der Parole „Gegen die Sozialdemokratie“ könne ich das Zentrum nicht anstellen.

Der Redner bespricht weiter die Frage des Reichsschulgesetzes. Wenn auch die Verfassung von der staatlichen Schule spreche, so müsse man doch aussprechen, daß die Schulpolitik in der nächsten Zukunft allen Deutschen den notwendigen Respekt und die innere Hochachtung vor den sittlichen und geistigen Faktoren zur Pflicht macht. Der Redner schließt mit dem Wunsch, daß das Zentrum in dem neuen Kabinett mitarbeiten werde voll und ganz für Volk und Vaterland. (Beifall im Zentrum.)

Demokraten in Opposition

Nach dem Zentrumsabgeordneten v. Guérard erhielt der Führer der Demokraten,

Abg. Koch-Weser,

das Wort. Koch wandte sich gleich zu Anfang scharf gegen die Deutschnationalen und führte nach dem Bericht der Ill. aus:

Man könne schon heute sagen, daß die Deutschnationalen keine eigne Außenpolitik machen werden. Aber sie erschweren durch ihre Reden dem Außenminister, Vertrauen für eine gute Außenpolitik zu gewinnen. Unerträglich sei es, wenn die Deutschnationalen sich jetzt um die Verantwortung wegen der Abmachungen über die Zifferfestsetzungen zu drücken versuchen. Die Regierung müsse die Politik der Verständigung so konsequent einseitig und ohne Rücksicht auf Parteipolitik treiben, daß das Rheinland geräumt und die allgemeine Abrüstung herbeigeführt wird.

Die Festigung der Republik würden die Deutschnationalen ebenfalls nicht aufhalten können. Die Reichswehr werde um dann ein laudables Instrument sein, wenn sie mit allen Schichten des Volkes Fühlung nimmt.

Der Redner sprach dann über Finanzfragen und erklärte, daß die Nationalisierung des Finanzwesens nur möglich sei auf den Bahnen des Unitarismus.

Um bedenkliehen sei die Entstehungsgeschichte der neuen Regierung. Die Ausdehnung der Rechte des Reichspräsidenten nach amerikanischem Muster sei undenkbar. Das deutsche Volk sei für ein Zweiparteiensystem noch nicht reif. Genau wie in Frankreich werde auch in Deutschland nur eine Regierung des Ausgleichs und der Versöhnung erträglich sein. Die Demokraten werden, so erklärt der Redner zum Schluß, in einer sachlichen und selbständigen Opposition mehr leisten können als in der Regierung. (Beifall bei den Demokraten.)

Graf Westarp „erklärt“ sich

Unter allgemeiner großer Spannung gibt dann

Abg. Graf Westarp (Dtn.)

folgende Erklärung ab:

„Auf einige Fragen des Abg. von Guérard möchte ich gewissen Missdeutungen meiner Rede in der Presse entgegenzutreten. Die Politik der Weimarer ist, wie ich ausgeführt habe, kein deutscher Begriff und die Gedanken an eine Politik der Gewalt habe ich, wie gleichfalls von uns oft gesprochen ist, angesichts von Deutschlands Wehrlosigkeit als ausgeschlossen erklärt. Deshalb haben wir uns eine Außenpolitik mit dem Ziel gegenseitiger Verständigung mit der Regierungserklärung zu eigen gemacht.“

Die einfache Feststellung der Tatsache, daß die deutschnationalen Minister an dem letzten Kabinettsbeschluss über die Disbefestigungen und Kriegsgerät nicht teilgenommen haben, weil sie teils noch nicht ernannt waren, teils ihr Amt noch nicht angetreten hatten, rief eine mir unverständliche Erregung hervor. Diese Feststellung entsprach ebenso den Tatsachen wie der Umstand, daß uns und dem hohen Hause der Inhalt jenes Beschlusses noch nicht bekannt ist.

Selbstverständlich ist, daß die deutschnationalen Minister, nachdem sie Mitglieder des Kabinetts geworden sind, den Beschlüssen durchzuführen bereit sind.

Mißstimmung im Zentrum

Berlin, 4. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die Erklärung des Grafen Westarp machte beim Zentrum keinen günstigen Eindruck, da sie nicht geeignet scheint, die unliebsamen Neuerungen des deutschnationalen Parteiredners vom gestrigen Tage in wirksamer Weise abzuschwächen.

Nach Westarp ergriß Abg. Leicht im Namen der Bayerischen Volkspartei das Wort und erklärte, daß die Bayerische Volkspartei die Erklärungen der Regierung billige und bei der Durchführung ihres Programms sie unterstützen werde.

Dann kam der deutschvölkische Abgeordnete Hennig zu Worte, während dessen Ausführungen sich bleierne Längeweile über das Haus legte.

Die zweite Rednerreihe wird mit einer Rede des Abgeordneten Landsberg (Soz.) eröffnet werden.

Die Zentrumsfraktion hat für heute nachmittags eine Fraktionsitzung anberaumt, in der Stellung zur politischen Situation genommen werden soll, wie sie durch die Rede des Grafen Westarp und seine heutige unbefriedigende Erklärung geschaffen ist. Wie wir erfahren, herrscht die Mißstimmung, die gestern nach der Rede des Grafen Westarp in den weitesten Kreisen des Zentrums sich geltend machte, heute unvermindert fort. —

Graf Westarp gegen Marx

Die Sozialdemokratische Fraktion hat im Reichstag folgende Interpellation eingebracht:

„Ist die Reichsregierung bereit, Auskunft darüber zu erteilen, aus welchen Gründen sie von dem vorher eingenommenen Standpunkt, wonach die nach dem Friedensschluß erfolgten Neubauten an den Zifferfestsetzungen mit dem Artikel 180 des Verfaßter Friedensvertrags in Einklang zu bringen sind, abgewichen ist?“

Ist die Reichsregierung bereit, Auskunft darüber zu erteilen, ob sie der von den Deutschnationalen vertretenen Auffassung zustimmt, nach der nur das sogenannte „Rumpfkabinett“ und nicht das gesamte Kabinett zu dem in der Kabinettsitzung vom 31. Januar 1927 bezüglich der Restpunkte gefassten Beschluß die Verantwortung trägt?“

Müde und matt hat Reichskanzler Marx gestern im Reichstag die Regierungserklärung verlesen. Entgegen den ursprünglichen Absichten begann sofort die Aussprache. Hermann Müller, der sozialdemokratische Fraktionsführer, übergoß die Parteien des Bürgerblocks mit ähndem Spotte. Dem Kanzler rief er zu, es wäre genug gewesen, wenn das neue Kabinett einen Witzkanzler gehabt hätte, der sagte: Hier stehe ich, ich kann auch anders! Dem Reichsfinanzminister Dr. Köhler wird der Wunsch auf den Weg gegeben, daß er mit unvermindertem politischen Ansehen diese Regierung überleben werde. Scharfe Pfeile sendet er in die Reihen der Deutschnationalen. Unerbittlich zeigt Hermann Müller, was die Deutschnationalen sind: Entweder doppelzüngig mit allen geheimen Vorbehalten oder aus allen Gliedern des Parteikörpers gebrochen. Nur schwer kämpft die deutschnationalen Fraktion ihre Erregung nieder. Einer aber bläst endlich unter den Herausforderungen Müllers los. Als der Redner hervorhebt, daß nach der Kanzlererklärung die Deutschnationalen sich nicht nur zur Fortführung, sondern auch zu den Methoden der bisher so verlästerten Außenpolitik bekannnt hätten, schreit Abg. v. Kemnitz, einst des Kaisers unfähigster General in Mexiko, mit gellender Entrüstung: „Nein, nein!“ Großes Galle auf der Linken! Betretenes Schweigen im Zentrum. Herr Stresemann blickt mit ahnungsvollem Entsetzen auf das Schreckenskind. Da hat einer ausgerufen, was die andern denken.

Nun geht Graf Westarp zur Tribüne hinauf. Sein Schritt ist schwer. Die Hände, die das Manuskript, von dem kein Wort frei gesprochen würde, umklammert halten, zittern. Der dreifache Funke ist innerlich unsicher. Jeder Zuruf stört ihn. Wie tief unsre Abneigung gegen diesen deutschnationalen Häuptling auch sein mag, dennoch gestehen wir ihm zu, daß ihm die im tiefsten Grunde verlogene Schauspielerei nicht liegt, die deutschnationalen Machtlust um jeden Preis heute von ihm verlangt. Ganze Teile der Regierungserklärung des guten Marxzerberin fassen. Das Manifest der Zentrumsparlei: „Eine Privatarbeit des Zentrums, nichts anderes! Nichts bindet uns, nachdem wir erst einmal in der Regierung sind.“

Zimmerhin, es gab peinliche Stellen in dieser Grafenrede. Würdend prehte er das Bekenntnis der Deutschnationalen zur Republik, zur Fahne Schwarzrotgold, zur Außenpolitik der Verständigung heraus. Wer er ließ nicht von den bewährten deutschnationalen Methoden: Während er zaghaft dem Kanzler die Schwurfinger für Verfassung und Völkerbund hinreckte, sprach sein Mund Worte, die mit klarer Absicht den deutschnationalen Scharen im Lande jagen sollen: „Kinder, das ist ja alles nur Theater. Wir bleiben, was wir sind. Wartet nur ab. Mit Gott, für König und Vaterland werden wir diese Marx und Konforten, diese Kömlinge und Stresemänner schon eines Tages in die Pfanne hauen. Was da mit Völkerbund? Laßt uns erst einmal wieder unser herrliches Heer aufbauen, dann wird sich alles finden.“

Sensation über Sensation im Saale. Als der Graf hinter jedem außenpolitischen Satz seine Vorbehalte macht, als er sogar im Gegensatz zu aller bisherigen Außenpolitik verkündet, daß von Verständigung mit Frankreich nicht die Rede sein könne, so lange ein feindsichtiger Soldat auf deutschem Boden stehe, greift der Sturm des Widerpruchs auf das Zentrum über. Dr. Wirth springt auf und ruft zu seinen Parteifreunden gewendet, daß hier ein Volksbetrug verübt werde. Sollmann und andre sozialdemokratische Abgeordnete der Rheinlande bringen noch während des Vortrags Westarps den Antrag ein, diese Rede auf Reichskosten in allen Gemeinden des besetzten Gebiets öffentlich anschlagen zu lassen.

Im Zentrum steigt das Erstaunen über die lautstarken nationalen Tritte mit Reiterstiefeln. Als der Graf feierlich von den jüngsten Beschlüssen des „Rumpfkabinetts“ abriecht, daß die Schließung großer Teile der Disfestigungen verantwortet, ist der Unwille im Zentrum allgemein.

Beschränkter Unternehmerverband

Der sozialpolitische Generalstabchef des deutschen Unternehmertums Dr. Tänzler nahm nach seiner Amerikareise am Donnerstagabend im Rahmen einer Veranstaltung der Deutschen Weltwirtschaftsgesellschaft Gelegenheit, über „Internationale Arbeitspolitik“ zu sprechen. Tänzler betonte das Internationale Arbeitsamt als Instrument einer zwischenstaatlichen Angleichung auf dem Gebiet der Sozialpolitik und sprach Deutschland die Aufgabe zu, eine dem Stande seiner Sozialpolitik entsprechende Führerstellung im Internationalen Arbeitsamt zu erreichen.

Anders sehen sich die Tänzlerschen Pläne an, wenn man im Laufe des Vortrags erfährt, welche besondere Rolle er der deutschen Initiative in Genf zuspricht. Deutschland ist, wie Tänzler besonders betonte, durch den Friedensvertrag industriell vorbelastet. Deshalb müsse es gegenüber dem Internationalen Arbeitsamt, das ja nur Vorschläge gebe, aber keine Gesetze machen, und in der internationalen Sozialpolitik eine Sonderstellung einnehmen.

Die Begründung einer solchen Ausnahmestellung Deutschlands in der internationalen Sozialpolitik sucht Tänzler, indem er nach berühmtem Muster den Zusammenhang zwischen Wirtschafts- und Sozialpolitik konstruiert. Ein Land kann nach Tänzler internationale Sozialpolitik nur in dem Umfang mitmachen, soweit seine Wirtschaftskraft reicht.

Es handelt sich also um die alte einseitige Auffassung der Beziehungen zwischen Wirtschaft und Sozialpolitik. Nach dieser Auffassung ist Sozialpolitik immer nur dann möglich, wenn wirtschaftliche Möglichkeiten, eine gewisse Prosperität der Wirtschaft, gegeben sind. Die Wirtschaftsgeschichte besagt etwas anderes und zwar bezeugt sie die unumstößliche Tatsache, daß die bessere Sozialpolitik immer wieder in eine Leistungssteigerung einmündete. An und für sich halten wir die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens, um die es bei den ganzen Tänzlerschen Erörterungen geht, seit langem in Deutschland für möglich. Wir halten die Ratifizierung aber auch für notwendig, weil wir die deutsche Rationalisierung nicht vollenden können, ohne daß wir die persönliche Arbeitsinitiative, die volle in der menschlichen Arbeitskraft zur Verfügung stehende Energie für die Leistungssteigerung ausnützen. Wenn Sozialpolitik von wirtschaftlichen Momenten diktiert wird, so muß der Zusammenhang zwischen Sozialpolitik und Leistungssteigerung ausschlaggebend sein.

Uebrigens halten wir es für sehr bedenklich, in Genf nach Tänzlerschen Rezepten zu verfahren. Deutschland ist den andern europäischen Staaten in der wirtschaftlichen Umstellung der Rationalisierung um ein gutes, fast nicht einzuholendes Stück voraus. Wie wird es sich verhalten, wenn die Konkurrenten sich auf dieses Moment berufen und ihrerseits eine Ausnahmestellung verlangen, wie sie Tänzler für Deutschland verlangt?

England gibt nach

Innerhalb der englischen Regierung wird jetzt, wie zuverlässig verlautet, um einen neuen Frontwechsel in der Chinapolitik, dem dritten seit vier Wochen, gerungen.

Nachdem sich die Regierung darüber absolute Klarheit verschafft hat, daß Lschens Weigerung, unter dem Druck der Bajonette zu verhandeln, keinen „orientalischen Bluff“ darstellt, wie man ursprünglich angenommen hatte, scheint nunmehr die Majorität des Ministeriums dafür zu sein, die nach dem fernem Osten entsandten Truppen in Hongkong auszuschießen, anstatt sie in Schanghai zu stationieren. Der Befehl an das ursprünglich nach Schanghai bestimmte Suffolk-Regiment, in Hongkong zu bleiben, kann als Vorzeichen dafür bezeichnet werden, jedoch kann als sicher gelten, daß die britische Regierung keine endgültige Entscheidung treffen wird, ehe sie sich in inoffiziösen Besprechungen mit Lschen darüber Gewißheit verschafft hat, daß Lschen die Stationierung der Truppen in Hongkong nicht als Hindernis für den Abschluß der Verhandlungen betrachtet.

Das gemeinsame China-Komitee der englischen Arbeiterpartei und der Gewerkschaften hatte am Donnerstag eine weitere Unterredung mit dem englischen Außenminister. Es ist bemerkenswert, daß bei dieser Unterredung sowohl Ramsay MacDonald als auch der britische Ministerpräsident zugegen war.

Briand über seine Politik

Vor der Senatskommission des Auswärtigen hat Briand am Donnerstag sein längst angekündigtes Exposé über die auswärtige Lage abgegeben und speziell über die Beziehungen zu Deutschland und die Ereignisse in China gesprochen. Im Einvernehmen mit der Kommission wird Briand das Datum der Generaldebatte über die auswärtige Politik im Senat festsetzen.

Aus Paris wird uns dazu noch gemeldet: Amlich wird über den Verlauf der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses der Kammer ein Bericht herausgegeben, der über die Erklärungen Briands in bezug auf seine Politik gegenüber Deutschland wenig Positives enthält. Es heißt in ihm lediglich, daß die Klärung der Kölner Zone nach den Feststellungen Briands vor dem Ausschuss auf Grund des Versailler Friedensvertrags und nicht des Abkommens von Locarno erfolgt sei.

Im übrigen wird in dem Bericht darauf verwiesen, daß Briand in Thoiry keinerlei Verpflichtungen eingegangen ist. Briand habe Herrn Stresemann im Gegenseitigen erkennen gegeben, daß ein Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich erst dann vollständig sein würde, wenn die Sicherheitsfrage endgültig geregelt sei. (Briand muß also immer noch nach der Formel sich ausdrücken, die den französischen Nationalisten genehm ist.)

Von der Chinapolitik Frankreichs heißt es dann noch, daß sich die französische Regierung nur von dem Gedanken leiten lasse, die Unabhängigkeit des chinesischen Volkes zu sichern.

Gegen nationalistische Friedensstörer

Aus Wien wird berichtet: In der Donnerstagssitzung des österreichischen Nationalrats stellten die Sozialdemokraten eine dringliche Anfrage wegen der Morde in Schattendorf, in der die Regierung gefragt wird, ob sie bereit sei, mit aller Energie die schuldtragenden Personen zur Verantwortung zu ziehen und die Frontkämpfer-Ortsgruppe im Burgenland, die nicht nur zu einer Gefahr für

Ruhe und Ordnung, sondern auch zu Trägern einer hochverräterischen Bewegung gegen die Sicherheit der Republik geworden sei, aufzulösen.

Der Bundeskanzler antwortete, indem er zunächst einen langen Bericht der Landesbehörde des Burgenlandes und einen Bericht über die bisherige Untersuchung verlas. Er fügte hinzu, daß die Regierung alles tun wolle, um die Tat zu sühnen. Es handle sich um eine individuelle Tat. Beziehungen zwischen den Tötern und der ungarischen Regierung oder ungarischen politischen Verantwortlichkeiten bestehen nach Auffassung des Bundeskanzlers nicht.

Im Verlauf der Debatte über die Anfrage der Sozialdemokratie erklärte Dr. Renner (Soz.), die Politik der christlichsozialen Regierung gehe dahin, die österreichischen Interessen im Burgenlande preiszugeben. Er schloß mit den Worten:

Über das Burgenland gehört uns und bleibt bei uns kraft des Völkerbundes, kraft der Wirtschaftsnähe, kraft der nationalen Zugehörigkeit und kraft der Demokratie, die das burgenländische Volk frei gemacht hat, so daß es glücklich ist, frei zu sein vom ungarischen Joch!

Im Nationalrat stellten die Sozialdemokraten außerdem eine Anfrage an den Bundeskanzler wegen der Verfolgung der Deutschen in Südtirol. Es wird darauf verwiesen, daß der Rechtsanwalt Noldin als alter Führer der Deutschen in Südtirol verhaftet und verurteilt wurde, ferner daß Dr. Nicolassi und der Kanonikus Reuitt verurteilt worden sind. Der Bundeskanzler wird gefragt, ob er bereit ist, die Aufmerksamkeit des Völkerbundes darauf zu lenken, wie sich die faschistische Gewalt Herrschaft in Südtirol gegen die Deutschen auswirke.

Faschismus in Polen

Der erste verfassunggebende ebenso wie der jetzige zweite polnische Sejm litten und leiden darunter, daß es keine klare Mehrheitsbildung gibt. Die im ersten Sejm schon schwache Mitte ist bei den letzten Wahlen völlig zerrieben worden. Aber weder die Rechte noch die Linke ist für sich allein in der Lage, eine Mehrheit zu bilden. Denn im polnischen Sejm sitzen ja auch noch etwa 90 Abgeordnete der nationalen Minderheiten, die, als Folge der ebenso töricht wie empörenden Minderheitenpolitik der polnischen Regierung, fast jenseits der Opposition gehören. Die ganze innerpolitische Entwicklung in Polen steckt auch noch viel zu sehr in den Kinderschuhen, als daß man dieser parlamentarischen Schwierigkeiten durch eine Sanierung von innen heraus Herr werden können.

Diese an sich verworrenen Verhältnisse sind nun durch das Regime Pilsudskis hoffnungslos zerrütet worden. Pilsudski kam durch einen kurzen und fatal beschränkten, aber blutigen Bürgerkrieg zur Macht. Er versuchte es, zu diktatorischen Formen zu greifen. Also mußte er sich um eine parlamentarische Basis bemühen, da er eigentlich keine Partei hinter sich hatte. Diese Bemühungen haben geradezu zerschanden gemittelt.

Pilsudski ist aus der polnischen Sozialistischen Partei hervorgegangen. Alte Erinnerungen an gemeinsame Kämpfe und manche enge Freundschaften verbinden ihn auch heute noch mit diesen Kreisen. Aber in seiner Politik hat sich Pilsudski — es sei nur an sein Faktieren mit dem ländlichen Großgrundbesitz erinnert — von den Sozialisten so weit entfernt, daß diese ihn eigentlich auf das erbitterteste bekämpfen müßten. Dazu können sie sich aber, und zwar eigentlich aus sentimentalen Gründen, nicht entschließen. So ist die Politische Sozialistische Partei ebenfalls in eine gefährliche politische Unklarheit hineingekommen, und es steht zu befürchten, daß den Nutzen hieraus die Kommunisten ziehen werden. Krankenpfleger- und Kommunalwahlen der letzten Monate haben bereits ein erhebliches Anschwellen der kommunistischen Stimmen gezeigt.

Auf der Rechten steht es aber nicht viel besser. Hier hat Pilsudski mit Erfolg Beziehungen zu Großindustrie und Großgrundbesitz angeknüpft. Die sich hierdurch besonders in ihren finanziellen Hilfsquellen bedroht fühlende Rechte hat daraufhin unter Führung Dmowits eine faschistische Organisation ins Leben gerufen, den „Verband der Nationalen Rechten“, der im Notfall vor Gewalt nicht zurückschrecken wird. Die Panernparteien zwischen rechts und links sind nach wie vor die politisch schwankenden Vertreter reiner Standesinteressen, und nur die Minderheiten scheinen unter dem polnischen Druck wieder mehr zu einem Block mit klaren Grundzielen zusammengeführt zu werden. So hat eben in Warschau eine gemeinsame Zeitschrift aller Minderheiten — Deutsche, Juden, Ukrainer, Russen, Weißrussen — zu erscheinen begonnen.

Die Wirtschaftslage wie die außenpolitische Lage Polens erfordert eine weise, feste Leitung. Daran aber fehlt es dank den kurz geschiedenen polnischen Zuständen völlig. Außerdem drängt das Verlangen der Parteien geradezu auf den in der Praxis schon in starken Keimen vorhandenen Faschismus hin. Das mindeste, was in dieser Richtung zu befürchten ist, besteht in einer Wahlentrechtung, eine Aenderung der Wahlordnung, die für die wohl schon in Monaten, spätestens aber bei Jahresende stattfindenden Sejmneuwahlen das Ergebnis im voraus festlegen sollen: Ausschaltung der Minderheiten und der Sozialisten.

Diese bedauerlichen innern Zustände in Polen sind bei der Rolle, die Polen in der großen Politik spielt, nicht eine Angelegenheit, die nur für Polen selbst Bedeutung hätte. Eine auf fester politischer Basis stehende, aus einem gefunden Ausleseprinzip hervorgegangene parlamentarische Regierung in Polen hätte vielleicht auch schon auf dem Wege der deutsch-polnischen Entspannung einige erfolgreiche Schritte gemacht. So wie die Dinge jetzt liegen, ist man vor plötzlichen Wendungen mit unberechenbaren Folgen bei Polen nie sicher.

Notizen

Neue Minister in Baden. Der Badische Landtag wählte für den zum Reichsfinanzminister ernannten bisherigen Staatspräsidenten und Finanzminister Dr. Köhler mit 46 von 66 abgeordneten Stimmen zum Finanzminister den Ministerialdirektor im Kultusministerium Dr. Schmitt und zum Staatspräsidenten den Justizminister Dr. Frank.

Personaländerung in Preußen. Die preussische Regierung beschloß am Donnerstag auf Vorschlag des Innenministers, den Regierungspräsidenten in Kassel, Dr. Stachel, in den einjährigen Ruhestand zu versetzen. Der Innenminister wurde beauftragt, sich wegen der Nachfolgerfrage mit dem Provinzialausschuß der Provinz Hessen-Nassau in Verbindung zu setzen. — Für den Posten in Kassel ist der Polizeipräsident von Berlin, Dr. Friedensburg, in Aussicht genommen.

Külz soll Innenminister in Sachsen werden. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Dresden, daß der gegenwärtige sächsische Innenminister, Dr. Dehne, schon in nächster Zeit sein Amt niederzulegen gedenkt, und die demokratische Landtagsfraktion dann den bisherigen Reichsinnenminister Dr. Külz in Vorschlag bringen will. In der gleichen Meldung heißt es, daß Dr. Külz diesem Rufe folgen dürfte.

Stahlhelmer als Denkmaländerer erwählt. Die Mitglieder, die seinerzeit das Erzberger-Kathenaubild in der Denkmalsammlung auf dem Hohenstein bei Witten a. d. N. mit roter Farbe bemalt haben, sind nunmehr ermittelt worden. Es handelt sich um zwei Mitglieder des Stahlhelms, einen 19-jährigen Walter Scharf und einen 18-jährigen Friedrich Trapp. Beide haben bereits ein Geständnis abgelegt und zugestanden, daß die rechtsradikalen Verbände nach der Tat verurteilten, den Verdacht auf Mitglieder des Roten Frontkämpferbundes abzuwälzen.

Für die Koalitionsregierung. Die Abstimmung der Kreisverbände der Belgischen Arbeiterpartei ergab nach dem endgültigen Ergebnis 372 000 Stimmen für, 165 000 Stimmen gegen die weitere Beteiligung der Sozialdemokraten an der Koalitionsregierung, vorbehaltlich des vom Generalrat vorgelegenen Regierungsprogramms bei 12 000 Stimmenthalten. Die größten Mehrheiten für die Koalitionsregierung weisen Lüttich, Charleroi und Mons, die größten Mehrheiten gegen die Koalition Brüssel und Antwerpen auf; über die Hälfte aller Stimmenthaltungen entfällt auf Brüssel.

Auch Kuba will ihn nicht. Der aus Frankreich wegen faschistischer Umtriebe ausgewiesene „Berli“ Garibaldi, der sich auf dem Wege nach Kuba befindet, ist — wie uns aus London gemeldet wird — drahllos verurteilt worden, daß ihm die Landung in Kuba nicht gestattet werden würde. Die Vereinigten Staaten hatten Garibaldi schon früher im gleichen Sinne verurteilt.

Mussolinis Rache entronnen. Die italienischen politischen Flüchtlinge in Frankreich sind um zwei vermehrt worden. Es sind der sozialistische Abgeordnete von Ancona, Vaccari, und der Direktor der römischen liberalen Zeitung „Il Mondo“, Cianca. Beide waren von Mussolini nach dem Attentat in Bologna zu 5 Jahren Zwangsaufenthalt auf einer der Tyrrhenischen Inseln verurteilt, und die Zeitung „Il Mondo“ verboten worden. Von beiden Flüchtlingen gelang es aber, sich nach der Verurteilung monatelang der Verhaftung durch italienische Polizei zu entziehen und endlich unter größten Mühen über die Grenze nach Frankreich zu gelangen.

Dopeischen

Durch Englands Kanonen geeinigt

Wb. London, 4. Februar. Der Berichterstatter der „Chicago Tribune“ in Schanghai meldet: Gerüchte aus Hongkong, Provinz Tscheking, belagen, daß ein heftiger Kampf zwischen den Nationalisten und den Streitkräften des Marichalls Suntschuanjang im Gange ist und daß der Marichall sich zur Rückkehr in der Hoffnung, bei Hongkong endgültig Front zu machen.

Weiter berichtet der Korrespondent: Der Abbruch der Verhandlungen mit England durch den kantonesischen Minister des Äußeren wird in Schanghai als ein so gut wie endgültiger Beweis dafür aufgefaßt, daß Nord- und Südschina jetzt in der Frage der Verträge und in ihrem Widerstand gegen die britische Diplomatie einig seien. Wenn auch der britische, amerikanische, französische und japanische Admiral zurückhaltend seien, herrsche doch der Eindruck, daß angesichts der drohenden Haltung Pekings und Sankaus die Ereignisse sich in Richtung auf einen Bruch und möglicherweise auf Feindseligkeiten hin bewegen, weshalb man sehr auf die Enttarnung aller Ausländer bedacht sei.

Vertrauter Verleumder

Berlin, 4. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der verantwortliche Redakteur des „Deutschen Tageblattes“, Dr. Lippert, der erst kürzlich wegen Verleumdung des Wohlfahrtsministers Hirscher eine wohlverdiente Strafe erhielt, wurde heute vom Schöffengericht Berlin Mitte wegen Verlebens gegen das Republikanische drei Monate Gefängnis verurteilt. Der verurteilte Redakteur hatte einen Artikel veröffentlicht, der schwere Beschimpfungen Walter Rathenaus enthielt.

„Bessere“ Leute

New York, 4. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die Stadt Chicago ist durch einen neuen Verbrechenskreis in große Aufregung versetzt worden. Es handelt sich diesmal um einen Mord zweier 17-jähriger Chinesen an einem gleichaltrigen Kameraden. Alle drei sind Söhne angesehener Familien und hatten gemeinsam einen Raubüberfall auf einen Zigarrenladen unternommen, wobei ihnen jedoch nur 10 Dollar in die Hände fielen.

Auf der Flucht im Auto gerieten sie über die Teilung der Beute in Streit. Die zwei erschossen kurzerhand ihren Komplizen und warfen die Leiche auf die Straße. Die Polizei, die die Spuren des Verbrechens aufnahm, konnte die jugendlichen Mörder nach wenigen Stunden verhaften.

Am selben Tage wurde vom Chicagoer Gericht eine Mörderbande von neun jugendlichen unter 19 Jahren zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Ueberfall auf offener Straße

Berlin, 4. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Ein schwerer Raubüberfall wurde heute vormittag im Nordosten Berlins verübt. Ein Kassenbote des Arbeitsamtes war mit 6000 Mark nach der Bank unterwegs, als er an der Ecke der Wilhelmstraße von drei Leuten überfallen und mit Schlagringen und Knüppeln so lange bearbeitet wurde, bis er bewußlos zusammenbrach.

Die Täter versuchten, dem Ueberfallenen die Geldtasche zu entreißen, was ihnen jedoch nicht gelang, da mehrere Passanten den Ueberfall mitangehen hatten und das wirksamen. Die Räuber ergriffen darauf die Flucht und entkamen unerkannt. Der überfallene Kassenbote hat schwere Verletzungen davongetragen. Die Tat war offenbar von langer Hand vorbereitet, denn die Räuber mußten den Kassenboten gefaßt und gewußt haben, daß er jeden Vormittag mit einer größeren Summe unterwegs war.

Ohne Licht gefahren

Wb. Bernstadt (Sachsen), 4. Februar. In der Nacht zum Freitag fuhr der 24-jährige Sohn eines Müllermeisters mit seinem unbeleuchteten Motorrad in einer Kurve gegen einen Baum. Hierbei erlitt er einen schweren Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

270 000 Dollar für ein Bild

Wb. New York, 4. Februar. Bei einer hiesigen Versteigerung erzielte das Gemälde Rembrandts „Titus im Armstul“ einen Preis von 270 000 Dollar. (1 Dollar = 4,20 Mark, also 1 134 000 Mark.)

WEISSE WEBEREI-WAREN-WOCHE

Besichtigen Sie unsere Innen-Dekoration!

Damen-Wäsche

- Damen-Hemden** schmale Träger oder volle Ärmel, mit feiner Stickerei **1.90 1.65**
- Damen-Hemden** viele verschiedene Formen, feine Stoffe oder Batist mit feiner Stickerei, auch Klippel-piken oder Valenciennes **2.45**
- Hemd-hosen** in vielen Ausführungen, mit schönen Stickereien od. Klippel-piken verz. **2.25**
- Hemd-hosen** reizende Neuheiten, mit entzündenden Spitzen **4.90**
- Hemd-hosen** Crêpe de Chine, in den neuen Farben od. weiß Opal, feinste Verarbeitung **8.75**
- Nachthemden** viele verschiedene Formen, mit Hohljaum oder Stickerei, auch Klippel-piken und farbige Neuheiten **2.25**
- Nachthemden** feine Wäsche-stoffe od. Batist, mit reizenden Stickereien oder Spitzen **4.90**
- Beinkleider** geschlossen oder offen, mit schönen Stickereien **1.25**
- Beinkleider** alle Formen, feine Stoffe, mit reicher Stickerei verziert **2.75**
- Nachtjacken** in verschiedenen Formen, auch Barquent, mit Langetten oder Stickerei **1.90**
- Prinzebrücke** viele verschiedene Ausführungen, mit schönen Stickereien **1.95**
- Unterkleider** feine Stoffe oder Batist, mit entzündenden Stickereien oder Spitzen **4.90**
- Garnituren** Hemd u. Beinkleid, vorz. Stoffe, feine Stickereien, in reizend. Ausfüh. **4.50**
- Garnituren** Hemd u. Beinkleid, reizende Neuheiten, feine Stoffe oder Opal, mit Stickerei, Hohljaum oder feinen Spitzen **8.50**

Größte Auswahl in Seidenwäsche reizende Neuheiten — in Crêpe de Chine, — feine Farben, auch in Kunstseide. Alle Größen, a. f. härtere Damen

Kinder-Wäsche

- Mädchen-Hemden** aus feinem Wäsche-stoff mit Langette verziert, alle Größen vorrätig, 90 cm lang **0.65**
- Mädchen-Hemden** mit Stickerei verziert, alle Größen vorrätig, 90 cm lang **0.85**
- Knaben-Hemden** halbfrei, 1/2 Arm, alle Größen vorrätig, 85 cm lg. **0.85**
- Knaben-Nachthemden** halbfrei, mit Taschen, alle Größen vorrätig 110 cm lang **1.90**
- Mädch.-Nachthemden** gut Wäsche-stoff, in reiz. Stickerei vorrätig, 90 cm lang **2.40**
- Mädch.-Hemd-hosen** gut. Wäsche-stoff, m. hübsch. Stickerei 90 cm lang **2.25**
- Erstlingshemdchen** in vielen Ausführ., mit Langette Stickerei od. Spitze **0.25**
- Erstlingsjäckchen** getricht, in allen Größen vorrätig **0.55**
- Windeln** hygienisch Fein od. in Stoff **0.55**
- Wickeltücher** schöne weiße Drahtlatten **1.25**
- Molton-Unterlagen** weiß oder ungebleicht **0.75**
- Tragröckchen** weiß oder creme Körperbarchent, mit Langette u. gestickt, 70 cm lang **2.90**
- Lauftröckchen** weiß oder creme Körperbarchent, mit Hohljaum oder gestickt mit Langette, 45 cm lang **1.50**
- Lätzchen** in vielen schönen Ausführungen **0.35**
- Bengers Ribana-Kinder-Wäsche** in allen Größen vorrätig.

Weißer Schürzen

- Servierschürzen** aus feinem Stoffe, Stickerei oder Hohljaum **1.4**
- Zierschürzen** mod. Formen, feiner Batist mit Spitzen, Hohljaum od. Stickerei **2.25**
- Schwesternschürzen** in verschiedenen Weiten, aus nur guten Stoffen **2.90**
- Kinderschürzen** Bäuerform, Batist, Stickerei, alle Größen vorrätig 65 cm lang **2.10**
- in cm lang **1.50**
- Kinderschürzen** Schürzenform, Batist mit Stickerei, 80 cm lang **3.20**
- 60 cm lang **1.95**
- Weißer Schürzen** für Metzger u. Konditor **2.40**
- Servierhäubchen** in verschiedenen Ausführungen **0.65**
- Frottierhandtücher** weiß u. bunt, in allen Größen, nur schwere Qualitäten **0.55**
- Frottierhandtücher** weiß und bunt, schwere Jacquard-muster **2.50**
- Badetücher** Größe 100x140, in verschiedenen Mustern **2.40**
- Badetücher** Größe 100x150, in verschiedenen Mustern **3.50**
- Badetücher** Größe 140x180, weiß und bunt **7.50**
- Badetücher** Größe 140x200, schwere Qualitäten **8.50**
- Bademantel** zu äußerst vorteilhaften Preisen!

Bettwäsche

- Fertige Linnenbezüge** mit 2 Kissen, nur volle Breiten **7.90**
- Fertige Damastbezüge** mit 2 Kissen gute Qualitäten **12.75**
- Fertige Satinstreifenbezüge** mit 2 Kissen, bewährte Qualitäten **11.50**
- Bunte Bezüge** mit 2 Kissen, gebümt oder farbig **8.90**
- Fertige Betttücher** Domlax, mit und ohne Hohljaum, bewährte Qualitäten **3.90**
- Paradekissenbezüge** mit Langetten oder Stickerei, in guten Stoffen **1.65**
- Ueberlaken** vorzügliche Stoffe, Größe 150x250, mit Langetten **7.90**
- Ueberlaken** mit 1 Kissen, nur gute Stoffe mit Langetten oder gestickt in schönen Mustern **11.50**
- Ueberlaken** mit 1 Kissen, gute Linnen, mit schönen breiten Stickereien verziert, bis zu den elegantesten Ausführungen **14.50**
- Plumeebezüge** besonders vorteilhaft in vielen verschiedenen Ausführungen **12.50**

Herren-Wäsche

- Weißer Oberhemden** in Ribon- od. Satin-Batten-Gut, nur erstkl. Fabrikat **5.50**
- Weißer Oberhemden** Frack- u. Smokinghemden mit den feinsten Futter-Einlagen, nur erstkl. Fabrikat **9.50**
- Konfirmanten-Oberhemden** in Batten-Einlagen **3.90**
- Kragen** weiß, halbsteif und steif, in großer Auswahl, nur erstkl. Fabrikat **0.45**
- Weißer Schleifen** für Stief- und Stiefhaken **0.40**
- Weißer Schleifenbinder** Fein, verschiedene Formen **0.95**
- Herzjemantel** la. Röber, erstkl. Fabrikat **8.90**
- Konditor- u. Kellnerjacken** m. Durchdrückknöpfen oder zum Knöpfen, in allen Größen vorrätig **6.25**
- Konditor- und Kochhauben** auch für Damen **0.95**

Damen-Konfektion

- Sportblusen** aus gutem weißem Stoff, offen und geschlossen zu tragen **1.90**
- Volivoile-Jumper** mit Spitze und Säurchen garniert **4.90**
- Opal-Jumper** gute Qualität, prima Verarbeitung **6.90**
- Fichu-Jumper** aus gutem Volivoile, reich mit Einlagen garniert **7.90**
- Woll-Jumper** gute Qualität, re. sende Modarten **8.75**
- Wuschseiden-Jumper** weiß mit farbiger Kravatte garniert **12.80**
- Crêpe de Chine-Jumper** gute Qualität und Verarbeitung **8.75**
- Pullover** elegante Sportform, reine Wolle **14.75**
- Strickröcke** weiß, reine Wolle **9.75**
- Plissee-Röcke** weiß, aus reinwollener Cheviot und Popeline **6.50**
- Plissee-Röcke** aus prim Ripsoveline **13.75**
- Wollkleid** prima Ripsoveline mit farbigem Besatz, mod. plissiert **19.75**
- Kinderkleider** in Volkstoffe, reizende Modarten, reich mit Stickerei garniert Gr. 45 von **3.50**

SIEGFRIED COHN

WEBEREIWAREN * BREITEN WEG 57-60

Der Bürgerblut vor dem Reichstag

Die Regierungserklärung

Präsident Lobe verlas zu Beginn der Donnerstagstagung das offizielle Schreiben, in dem Reichskanzler Dr. Marx dem Reichstagspräsidenten die Regierungsbildung mitteilt und die Mitglieder des neuen Kabinetts nennt. Bei der Verlesung der Namen Schuler und Schiele kamen einige höhnische Zurufe von den Kommunisten.

Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt: „Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.“

Reichskanzler Marx

Als die Erklärung ohne jeden Schwung ab. Das Haus zeigte an der Erklärung so wenig Interesse, daß die letzten Zeile der Programmrede in der allgemeinen Unterhaltung untergingen. Marx führte u. a. aus:

Die Reichsregierung, die am heutigen Tage vor die deutsche Volkvertretung tritt, ist der einmütigen Auffassung, daß die Grundlage unserer Politik die Anerkennung der Rechtsgültigkeit der in der Verfassung von Weimar gegründeten republikanischen Staatsform auf der Arbeit der neuen Regierung volle Geltung behalten soll. Auch der Herr Reichspräsident hat in dem an mich gerichteten Briefe vom 20. Januar in feierlicher Weise erklärt, daß die neue Reichsregierung getreu der geltenden Weimarer Verfassung ihr gesamtes politisches Handeln einhalten soll. Es ist der einmütige Wille der Reichsregierung, für den Schutz, die Achtung und die Ehre unserer geltenden Verfassung in ihrer Gesamtheit, ihrer Organe und ihrer Reichsfarben, wie sie in Artikel 3 der Reichsverfassung festgelegt sind, mit Tatkraft einzutreten.

Die Reichsverfassung

Der Beschluß der Nationalversammlung rechtmäßig zustande gekommen. Es ist daher auch die selbstverständliche Auffassung aller in der gegenwärtigen Regierung zusammengeschlossenen Fraktionen dieses hohen Hauses, daß Abänderungen von Einzelheiten der bestehenden Verfassung auf dem verfassungsmäßigen vorgeschriebenen Wege vorgenommen werden müssen. Jeden Versuch gewaltsamer oder sonst ungesetzlicher Abänderung wird die Reichsregierung als Hochverrat ahnden. Insbesondere wird sie auch gegen alle Vereinigungen, die den rechtswidrigen und gewalttätigen Umsturz der bestehenden Staatsform bezwecken, vorgehen. Wie sie von allen Deutschen Achtung der Reichsverfassung verlangt, so gilt diese Verpflichtung, selbstverständlich unter Wahrung des verfassungsmäßigen gewährleisteten Rechts auf freie Meinungsäußerung vor allem für die Parteien. Diesen ist die Beteiligung an den vorgekauften Vereinen und Beitreibungen zu verbieten.

Vergangenheit Deutschlands

Die Achtung zu denken. Deshalb soll nach der einmütigen Auffassung der Reichsregierung auch der Vergangenheit und ihren Symbolen Achtung und Ehre gezollt werden. Wenn uns in diesem Zusammenhang ein weiterer Blick in die Vergangenheit gestattet sei, so sehen wir, daß unsere ganze heute bestehende Kultur auf dem Grund der Einheit und der Einheit erwachsen ist. Aus diesem Mutterboden heraus muß sich der Geist des deutschen Volkstums immer wieder erneuern. Solche Gedankengänge werden ihre Auswirkung finden bei dem von der Reichsregierung in Aussicht genommenen

Reichsentscheidungen

Grundlage dieses Gesetzes ist die Reichsverfassung. Nach deren Wortlaut und Sinn müssen auch die Kräfte des Gewissens und die Rechte der Eltern gewahrt und der Religionsunterricht in Nebenbestimmung mit den Grundgesetzen der betreffenden Religionsgesellschaften unbeschadet des Aufsichtsrechts des Staates gesichert werden. Auch ist für eine grundsätzliche Gleichstellung der in Artikel 116 der Reichsverfassung vorgesehene Schularten zu sorgen.

Finanzlage des Reiches

Was die Finanzlage des Reiches angeht, so ist es im vergangenen Jahre das Ziel der Reichsregierung gewesen, die Arbeit der Wirtschaft am Wiederaufbau Deutschlands zu fördern, ohne daß die Grundlage einer gesunden Finanzverwaltung zurückgeführt zu werden brauchten. Auch in Zukunft wird es das Bestreben der Reichsregierung bleiben, die Interessen des erwerbsfähigen Volkes in allen seinen Schichten mit denen der öffentlichen Wirtschaft in Einklang zu halten. Der Herr Reichsminister der Finanzen wird Gelegenheit nehmen, bei der ersten Lesung des Haushaltsplans für 1921 auf die hiermit in Zusammenhang stehenden Probleme näher einzugehen.

An den Maßnahmen der allgemeinen Finanzlage wird auch das Problem des Finanzausgleichs einzufügen sein, das eine innerpolitische Frage von hervorragender Bedeutung darstellt. Dem hohen Hause liegt der Entwurf eines Gesetzes über einen provisorischen Finanzausgleich vor, dessen baldige Verabschiedung dringend erwünscht ist. Darüber hinaus wird es das Ziel der Reichsregierung sein müssen, eine Übereinstimmung mit den Ländern über die Gesamtheit des Finanzausgleichsproblems möglichst bald herbeizuführen. Gerade durch seine Glieder steht ja das Reich nach seiner Verfassung in organischer Verbindung mit dem Volksganzen und seinen lebendigen Kräften. Es ist danach eine Selbstverständlichkeit, daß es niemals Aufgabe der Reichsregierung sein kann, auf dem Umweg über die finanziellen Beziehungen des Reiches zu den Ländern, diesen die Selbstständigkeit zu nehmen oder zu unterbinden.

Der Wehrmacht

wird die Reichsregierung ihre besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge widmen. Wie wird mit größtem Nachdruck bemüht sein, das Vertrauen des deutschen Volkes zu seiner Wehrmacht in allen Schichten und in allen Parteien zu festigen. Das Heer muß dem politischen Kampf ein für allemal entzogen werden. Das von mir an dieser Stelle im Dezember 1920 entworfene Programm einer endgültigen Lösung der Reichswehr von aller Politik wird ohne Einschränkung zur Ausführung gebracht. Ich wiederhole im einzelnen, daß Sorge getragen werden wird, die Unterbindung jeglicher Beziehung von politischen oder politischen Verbänden, zu denen die sogenannten Wehrverbände aller Richtungen und Formen in erster Linie gehören, zu Wehrmacht auf die Dauer sicherzustellen. Die Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 31. Dezember 1920 über ungesetzliche Entstellungen wird strengstens durchgeführt werden. Es werden ferner der Öffentlichkeit in nächster Zeit ergänzende Anordnungen bekanntgegeben werden, nach denen beim Rekrutierungsverfahren die Berücksichtigung aller verfassungstreuen Volksteile sowie unter Mitwirkung der Verwaltungsbehörden der Länder durch tatsächliche Auskünfte der ausnahmslose Ausschluß aller verfassungsfreundlichen Elemente bei der Einstellung von Freiwilligen gewährleistet sind. Daß ich bei der Verkündung und Verwirklichung dieses Programms in vollster Übereinstimmung mit dem Herrn Reichswehrminister und den Herren Oberst der Heeres- und Marineleitung zusammenarbeiten werde, ist mir allem Nachdruck sei. Ich richte andererseits an alle Parteien, denen die Gesundheit unseres nationalen Lebens am Herzen liegt und an die gesamte deutsche Öffentlichkeit die Aufforderung, auch über die Wehrmacht das Vertrauen entgegenzubringen, das sie sich durch ihre selbstlose Aufbauarbeit unter den schwierigsten Bedingungen verdient hat, und weiter verdienen soll.

Auf seinem Gebiete ist die Stetigkeit in den Zielen der Reichsregierung in höherem Grade die Voraussetzung fruchtbringender Arbeit als auf dem Gebiete der

Außenpolitik

Diese Stetigkeit ist die Grundlage des internationalen Vertrauens. Deutschland würde die Schwierigkeit seiner Lage ins Unabsehbare vergrößern, wenn seine Politik gegenüber andern Staaten durch den Wechsel innerer Konstellationen in ihrer organischen Fortentwicklung beeinträchtigt würde, so versteht es sich von selbst, daß die Reichsregierung die bisherige Außenpolitik im Sinne der gegenseitigen Verständigung weiter verfolgen wird. Diese Linie ist klar und eindeutig ersichtlich aus den mit Zustimmung der verfassungsmäßigen Instanzen getroffenen Entscheidungen der letzten Jahre. Die Außenpolitik, welche die Reichsregierung seit dem Kriegsende ohne Unterlaß unbeirrt verfolgt und die schließlich zu dem Londoner, dem Dawesabkommen und zum Vertragswert von Locarno sowie zum Eintritt in den Völkerbund geführt hat, ist gekennzeichnet durch den Verzicht auf den Gedanken der Revanche. Ihre Tendenz ist vielmehr die Herbeiführung einer gegenseitigen Verständigung. Wie auch immer die Haltung einzelner Parteien, in der Vergangenheit gewesen sein mag, für die Zukunft können die durch jene Akte angebahnte Entwicklung und die dadurch geschaffene Grundlage allein maßgebend sein. Es bedarf dabei nicht des Hinweises darauf, daß in der Person des Reichskanzlers, der nach der Verfassung die Richtlinien der Politik zu bestimmen hat, und in der Person des Außenministers, dem die Durchführung der Außenpolitik obliegt, kein Wechsel eingetreten ist. In diesem Sinne sind alle Mitglieder des Kabinetts einmütig in dem Entschlusse, auf der eingeschlagenen Bahn voranzutreten, um durch eine Politik des Rechtes und des Friedens und durch den ehrlichen Willen zur Verständigung und zur Zusammenarbeit mit den andern Nationen für den politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands und darüber hinaus Europas zu wirken. Auf dem gleichen Wege liegen vor uns auch immer schwerere Aufgaben. An erster Stelle steht dabei die Aufgabe, die freie Ausübung der Souveränität über das deutsche Staatsgebiet wiederherzustellen. Solange die zweite und dritte Rheinlande noch von fremden Truppen besetzt bleiben, sind die jetzt dort eintretenden Zustände vor allem auch eine dauernde Gefahrenquelle für die günstige Entwicklung unserer Beziehung zu unsern Nachbarländern im Westen, und lassen sich mit dem auf Gleichberechtigung beruhenden Vertragswert von Locarno nicht vereinigen. Die Reichsregierung muß erwarten, daß sich auch bei der Lösung dieser Aufgabe die Politik der gegenseitigen Verständigung bewähren wird. Die bevorstehenden Verhandlungen über den Haushalt des Auswärtigen Amtes werden dem Herrn Außenminister Gelegenheit geben, sich über alle hierher gehörenden Einzelfragen zu äußern. Wenn ich den Kreis der Kräfte, der durch den Vertrag von Locarno- und Völkerbundspolitik umschrieben wird, besonders betont habe, so bedeutet das keine Verabminderung meines Interesses an der Pflege unserer sonstigen internationalen Beziehungen zu den großen außerhalb des Völkerbundes stehenden Staaten, insbesondere zu den Staaten, denen wir durch wirtschaftliche und politische Verträge verbunden sind; denn eine Politik des Friedens und der Verständigung, wie wir sie uns zur Aufgabe machen, kann nur eine gleichmäßige und gleich allen Seiten sein.

Wenn wir uns nunmehr der inneren Lage Deutschlands

in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht zuwenden, so stehen wir vor der Tatsache, daß der Weltkrieg mit allen seinen schlimmsten Folgen eine tiefgreifende soziale Umwälzung in unserm Volke geschaffen hat.

Alle wirtschafts- und sozialpolitischen Maßnahmen der Reichsregierung müssen von dem Streben zeugen, nach aller Möglichkeit die ungeheure Zahl der

Arbeitslosen

zu verringern, und die Lage dieser Unglücklichen zu verbessern. Wie schon der Herr Reichspräsident in seinem an mich gerichteten Briefe vom 20. v. M. ausgeführt hat, wird es die neue Reichsregierung als ihre besondere Pflicht ansehen, die berechtigten Interessen der breiten Arbeitermassen zu wahren. Die Arbeitslosen in ihrem gegenwärtigen Ausmaß kann durch staatliche Mittel allein nicht beseitigt werden, doch kann eine geeignete, möglichst weitreichende Sozialpolitik dazu beitragen, die Not zu lindern. In dieser Erkenntnis wird die Regierung nach wie vor auf dem Gebiete der produktiven Erwerbslosenfürsorge werkschaffende Arbeiten fördern. Sie wird die Ermittelung von Arbeitslosen in Gebiete ermöglichen, die ein besseres Fortkommen gewährleisten. Das im Sommer vorigen Jahres aufgestellte Arbeitsbeschaffungsprogramm wird zielbewußt zu Ende geführt werden, doch betrachtet die Regierung damit ihre Tätigkeit auf diesem Gebiete nicht für abgeschlossen, vielmehr wird sie auch weiterhin bemüht sein, durch öffentliche Aufträge, namentlich der Reichspost und der Reichsbahn, die Arbeitsmöglichkeiten zu vermehren, den innern Markt zu stärken. Eine wirksame Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist ohne eine wohlorganisierte und tatkräftige Arbeitsvermittlung nicht denkbar. Insbesondere wird darauf hinzuwirken sein, daß die Leistungsfähigkeit der Arbeitsnachweise gestärkt und ihr Wirkungsgrad erhöht wird. Hoher Wert wird auch in Zukunft — namentlich im bevorstehenden Frühjahr — auf die vermehrte Vermittlung städtischer, vor allem jugendlicher Erwerbsloser in landliche Arbeitsstellen zu legen sein.

Die Zeit der erzwungenen Muße der Arbeitslosen soll möglichst zur beruflichen Erziehung der Arbeitslosen ausgenutzt werden. Als besonders wirksames Mittel, die brachliegende Volkskraft nutzbringend zu verwerten, wird die Reichsregierung das landwirtschaftliche Siedlungswerk in den dünn besiedelten Gebieten nachhaltig fördern. Nicht nur Bauernhöfe und Landarbeiter der Siedlungsgebiete, sondern daneben auch Siedler aus der bürgerlichen Bevölkerung im Westen und Süden Deutschlands sollen zu Arbeit und Heimat auf eigener Scholle finden. Allen Erwerbslosen Arbeitsgelegenheit zu verschaffen, wird so bald wie möglich sein. Eine befriedigende und dauernde Lösung der dadurch aufgeworfenen Unterfrühungsfrage ist nur möglich, wenn baldigst an die Stelle der Fürsorge die

gesetzliche Arbeitslosenversicherung

tritt. Die Regierung legt daher entscheidenden Wert darauf, daß der dem Reichstag vorliegende Entwurf eines Gesetzes über Arbeitslosenversicherung aus Gründen des Etats des Reiches, der Länder und Gemeinden möglichst vor dem 1. April verabschiedet wird.

Wie auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung soll auch für das ganze

Arbeitsrecht

der große Gedanke der Gleichberechtigung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer und ihres paritätischen Zusammenwirkens im Betrieb und Beruf in gleicher Weise wie bisher bestimmend bleiben und immer mehr zur praktischen Auswirkung gebracht werden. Der nächste Schritt wird die Schaffung einer umfassenden

Arbeitschutzgesetzgebung

unter besonderer Berücksichtigung der Vergarbeits sein. Darin

soll — ausgehend von den deutschen Verhältnissen — die Arbeitszeit einschließlich der Sonntagsruhe im Einklang mit den internationalen Vereinbarungen geregelt werden. Auf Grund einer solchen Gesetzgebung ist die deutsche Regierung zur Ratifizierung des Washingtoner Abkommens bei entsprechendem Vorgehen der westeuropäischen Industrieländer bereit.

Nach vor dem Inkrafttreten der neuen Arbeitszeitregelung sollen weitere Erleichterungen durch die Kürzung der Arbeitszeit für die Arbeiter, besonders gesundheitsgefährlicher Industrien, auf Grund der geltenden Arbeitszeitverordnung geschaffen und auch im übrigen durch Ubergangs- und Notmaßnahmen die Mißstände auf dem Gebiet der Arbeitszeit beseitigt werden.

Nach der Arbeitschutzgesetzgebung bedarf hauptsächlich das Recht des Tarifvertrags und des Einzelvertrags einer endgültigen gesetzlichen Regelung.

Sozialversicherung

Die Reichsregierung ein hervorragendes und unentbehrliches Mittel zur Erhaltung von Arbeitskraft und Volksgesundheit und zur Versorgung der Arbeitnehmer bei Krankheit oder Unfall, Berufsunfähigkeit oder Invalidität. Der Fortbestand allein genügt ihr nicht. Sie erstrebt im ganzen Versicherungsbereich durch organische Verbindung und Ausgestaltung möglichst Einfachheit, Unerblichkeit und Wirtschaftlichkeit und tritt — wo sich noch Lücken zeigen — für den geeigneten Ausbau ein.

Den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen gilt die besondere Sorge der Reichsregierung. Dürfen, die sich aus der gegenwärtigen Gesetzgebung ergeben, sollen nach Möglichkeit beseitigt werden.

Wohlfahrtspflege

wird die Reichsregierung den bisherigen Weg zielbewußt weitergehen, die Fürsorgepflichtverordnung soll so durchgeführt werden, wie ihr Sinn und Zweck es erfordern. Die Bekämpfung der Wohnungsnot durch Förderung des Wohnungsbauwesens wird nachdrücklich betrieben werden. Dem Fortschreiten des Behausungsmanches muß der Abbau der Wohnungslosigkeit durch die schrittweise folgen. Die zunehmende Verflechtung Deutschlands in die Weltwirtschaft, sein steigender Anteil am Weltmarkt herbeizuführen ebenso wie deutliche Anzeichen der Erholung seines Binnenmarktes von der schweren Krise des Winters 1920/21 zu der Hoffnung wirtschaftlichen Wiederaufstiegs. Die Regierung wird durch Ausbau des Handelsvertragswesens und durch Exportförderung den Absatz unserer Wirtschaft auf dem Weltmarkt zu erweitern, tatkräftig bemüht sein. Alle Maßnahmen, die bestimmt und geeignet sind, wirtschaftsfeindliche Schranken zu beseitigen und Wirtschaftssolidarität zu wecken, wird sie bereitwillig unterstützen.

Rechtspflege

barren große Aufgaben der Rechtsprechung. Der Entwurf eines allgemeinen deutschen Strafgesetzbuchs, der uns auch die Rechtseinheit im Reich bringen soll, wird voraussichtlich in diesem Frühjahr vorgelegt werden. Damit in enger Verbindung steht der gleichfalls vorbereitete Entwurf des Strafvollzugsgesetzes, durch den der alte Wunsch nach einer rechtsrechtlichen Regelung des Strafvollzugs verwirklicht werden soll.

In der tätigen Mitarbeit an der Gestaltung und Fortbildung der zwischenstaatlichen Rechtsbeziehungen steht die Reichsregierung eine wichtige Gegenwartsaufgabe. Neben der von dem Deutschen Juristentag zur Prüfung der Reformbedürftigkeit des Aktienrechts eingesetzten Kommission nimmt die Prüfungsarbeit der Reichsregierung ihren Fortgang, die mit Beschleunigung gefördert werden soll. Mit größter Sorge steht die Reichsregierung, wie Rechtsprechung und Gerichte mehr und mehr zum Gegenstand einer maßlosen öffentlichen Kritik gemacht werden.

Mißtrauensanträge

Die Rede fand weder auf der Rechten noch im Zentrum Beifall. Präsident Lobe teilt mit, daß folgender demokratischer Antrag eingegangen sei: „Die Reichsregierung hat nicht das Vertrauen des Reichstags.“ (Gelächter rechts, Zischen links.) Es sind ferner zwei kommunistische Mißtrauensanträge eingegangen.

Die große Debatte

Der ursprüngliche Plan, die große Aussprache zur Regierungserklärung erst am Freitag erfolgen zu lassen, wurde nach einer Aussprache der Fraktionen am Donnerstag vormittag fallen gelassen. Es wurde Übereinstimmung erzielt, die große Debatte sofort nach der Regierungserklärung zu eröffnen, was dann auch durch eine Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten und Reichskanzlers a. E. Hermann Müller (Franken) geschah. Nachstehend seine Ausführungen:

Herrmann Müller (Franken, Soz.):

Der Reichskanzler hat in seiner Rede auseinandergelegt, daß das vierte Kabinett Marx die Politik der früheren Kabinette Marx fortsetzen werde. Dazu eine Vorfrage: Wie lange soll es dauern, bis Sie das hier vorlesene Programm durchgeführt haben? Es hat ja schon überaus lange gedauert, bis auch nur die Stabilisierung der Harmonie zustande gekommen ist, die den Eindruck erwecken sollte, als ob die in dieser Regierung zusammengeschlossenen Parteien gemeinsam in dieser Regierung arbeiten wollen. Es sind einige unharmonische Auseinandersetzungen vorausgegangen, und zwar nicht nur, um Programmpunkte, sondern ich denke dabei auch an das

Geraute um die Ministerstühle.

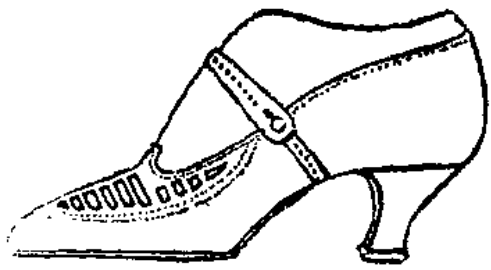
Erinnern Sie sich, wie oft man uns Vorwürfe gemacht hat über die Langsamkeit und die Art, wie früher Regierungen gebildet worden sind! Aber solche Szenen wie wir sie diesmal erlebt haben, sind doch früher noch nie dagewesen. (Sehr wahr! links.) Die Deutschnationalen haben sogar darüber abgestimmt, wer Minister werden soll und die „Deutsche Tageszeitung“ hat ausgerechnet, daß die Deutschnationalen Anspruch auf fünf Ministerstühle hätten, weil sie ihrer Stärke nach 44 Prozent der Regierungskoalition ausmachten. (Heiterkeit.) Damit sind sie ja nicht durchgekommen. Aber immerhin haben ausgerechnet die Deutschnationalen von der „jüdischen“ Prozentrechnung Profit ziehen wollen. (Stürmische Heiterkeit.)

Jahrelang haben die Deutschnationalen gegen den Parlamentarismus gewühlt und ins Land hinausgeschrien, daß eigentlich „Fachminister“ in die Regierung gehörten. Aber gerade sie haben jetzt durchgesetzt, daß der Fachmann Rohne in „unfachlicher“ Weise, wie sich die „Nationalliberale Korrespondenz“ ausdrückt, durch einen andern ersetzt wurde. Und was ist dabei herausgekommen? Eine

Regierung mit zwei Stimmen Mehrheit.

Wenn wir noch das alte Wahlrecht hätten, dann müßte es eine Freude sein, dieser Mehrheit eine Wahlniederlage beizubringen und diese Regierung in eine Minderheit zu versetzen.

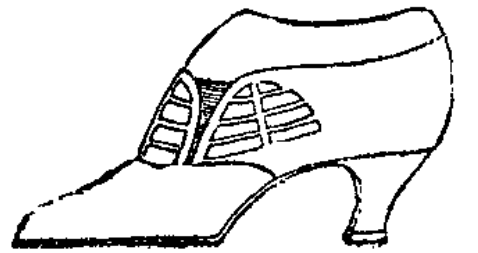
Die sozialdemokratische Fraktion hat nie eine solche Prozentrechnung aufgemacht. Wenn entgegen den bisherigen Traditionen des Zentrums seit 1918 diese Regierung doch gebildet worden ist, dann wollen wir doch feststellen, daß das in der Hauptsache Schuld der Deutschen Volkspartei ist. (Sehr wahr! links.) In der Erklärung dieser Partei vom 12. Januar 1921 wurde gesagt, daß sie Kern- und Ausgangspunkt aller bürgerlichen Volksträfte werden wolle. Das hat Herr Scholz zugegeben, er ist der Vater dieses



Bekanntmachung.

An die Einwohnerschaft von Sudenburg und Umgegend!

Das bisher von der Firma **Wilhelm Coors, Halberstädter Straße 116**, betriebene Schuhgeschäft ist mit dem



1. Februar in unsern Besitz übergegangen.

Wir führen das Schuhhaus, das bisher führend in Sudenburg war, als Zweiggeschäft unsers Stammhauses Alter Markt 14 weiter. Wir bitten, das uns bisher erwiesene Vertrauen und den großen Zuspruch auch auf unser neues Unternehmen übertragen zu wollen.

Um die übernommenen Waren schnellstens zu räumen, veranstalten wir vom 3. bis 16. Februar einen groß angelegten **Ausverkauf**. Wir bieten die Restbestände des Lagers zu Preisen aus, wie sie in Sudenburg bisher unbekannt waren.

Günstigste
Kaufgelegenheit!

Schuh-Masting der Billige

Halberstädter Straße 116

Hauptvertrieb: Alter Markt 14

Das Beste seit langem
herabgesetzte Preise!

Immer das Feinste und dabei doch billig!

1a. Kaliforn. Pflaumen aromatisch Pfd. 75 und 65	1a. Kaliforn. Birnen Pfd. 90
1a. Kaliforn. Mischobst beites Pfd. 85 und 75	1a. Kaliforn. Apfelfringe Pfd. 75
1a. Kaliforn. Aprikosen Pfd. 180	1a. Smyrna-Feigen dick, saftig, sehr gut zur Weinber. geign. Pfd. 50

Eierteigwaren

Eierhausmachernudeln Pfd. 60	Eiergräuben Pfd. 60
Eierfadennudeln Pfd. 68	Eierhörnchen Pfd. 64
Eierkörbchennudeln Pfd. 74	Eierfiguren Pfd. 60
Eierhohlnudeln Pfd. 64	Echte ital. Spaghetti Pfd. 82
Hartgrießmakkaroni Pfd. 54	

Hülsenfrüchte

Viktoriaerbsen Pfd. 36	Linsen große Pfd. 46
Geschälte Erbsen Pfd. 42	Graupen Pfd. 25
Bohnen Pfd. 30 und 20	Grüne Erbsen Pfd. 40

Stets vorrätig. Prachtvoller spanischer Speck sehr dick Pfd. 140
1a. Vollkornbrot sehr beliebt und bekömmlich 60

Reinhold Protze am Alten Markt

Lieferung frei Haus. FILIALEN: Halberstädter Str. 122 c, Hafenstr. 3.

Bekannte Staatsmänner

Bismarck

von Emil Ludwig. 2 Bände, mit vielen Bildern. Mt. 14.-

Ebert

gesammelte Reden und Schriften, herausgegeben von seinem Sohn eingeteilt von Paul Kampmeyer. 2 Bände Mt. 15.-

Mussolini

Lebensrichte nach ant. d. agrarischen Unterlagen brosch. Mt. 6.- gebd. Mt. 9.-

Napoleon

ein Lebensbild von Emil Ludwig. Mt. 14.-

Rathenau

Stiele 2 Bände Mt. 14.-

Stresemann

Reden und Schriften - Politik - Literatur - Geschichte, 1897-1926. 2 Bände Mt. 16.-

Wilhelm

von Emil Ludwig. 2 Bände. Ausgabe Mt. 4.80

ihr Leben und Schaffen

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Gr. Mühlstraße 3.

Reichsbanner-Siedertuch, mit Noten, empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme

Herren- und Damen-Bekleidung

Herren-Mäntel	Winter, Paletots, Schwedenmäntel Mt. 82 - 54 - 18	3000
Herren-Anzüge	blau und farbig. Erbsen für Mak. Mt. 14 - 12 - 10	2800
Damen-Mäntel	elegante Ausführung. in Tuch, Affenbart etc. Mt. 46 - 34 - 25	1900
Damen-Kleider	aus Nips, Popeline, für Tanz und Tee Mt. 43 - 32 - 25 - bis	1400

Teilzahlung gestattet.

Sieverling

17 Jakobstrasse 17

Hilfsbuch für Elektropraktiker

Begründet von H. Wietz und C. Eberth
Neubearbeitet von H. Krieger und B. Königsmann

Bd. I: Schwachstrom	Bd. II: Starkstrom
Mit Anhang über die Rundfunktechnik	Mit den neuesten Vorschriften und Normen
Mit 306 Abbildungen im Text	Mit 238 Abbildungen im Text
In Leinen geb. M. 3.-	In Leinen geb. M. 3.80

Beide Bände zusammen in einem handlichen Taschenbuch geb. M. 6.-
Das Hilfsbuch ist das unentbehrlichste Hilfsmittel für jeden, der mit elektrischen Anlagen zu tun hat.

Zum Bezug empfiehlt sich:

Buchhandlung Volksstimme

Leset die Frauenwelt!

3 billige Tage!

Fesche Seidenhüte	3 ⁷⁵
in vielen Farben	
Flotte Seidenhüte	4 ⁷⁵
jugendliche Formen	
Entzückende Seidenhüte	5 ⁷⁵
in vielen Farben	
Flotte Frauenhüte	5 ⁷⁵
mit echten Reithern	

HAUS DER HÜTE C.M.B.H.



Magdeburg, Breiter Weg 193
(Nähe Steinstraße)

In jeder Verteilungsstelle spricht man über die billigen Preise unsrer

Weißer Woche

Nutzen Sie die beiden letzten Tage
Sonnabend und Montag
zum Einkauf aus.

Konsumverein

für Magdeburg und Umgegend, E. G. m. b. H.

Jakobstr. 42

Jakobstr. 42

Magdeburger Angelegenheiten

Der Kampf um altes Städteigentum

Die Stadtverordneten-Sitzung vom Donnerstag hat das Wohnungsbauprogramm für 1927 angenommen und hat sich grundsätzlich auch für das großzügig aufgestellte Programm erklärt...

Der Wohnungsbau ist nun Angelegenheit der Gemeinwirtschaft, darf keine Sache privater Spekulation sein. Mit der Hilfe von Staat, Gemeinden und Genossenschaften müssen Wohnungen für die kleinen Leute geschaffen werden...

Es hat eine Bedeutung, wenn eine große Stadt der baulichen Entwicklung auf Jahre hinaus Richtung und Ordnung gibt. Darin manifestiert sich die „unbezwungene Schaffenslust“...

Zu Anfang stand die Versammlung ganz unter dem Eindruck einer Erklärung, die der Oberbürgermeister in der Frage des Kaufs der Zitadelle abgab. Es war nicht nur eine Erklärung, es war eine wichtige Anklage...

Bei einer andern Gelegenheit hat der Oberbürgermeister halb im Scherz einmal gesagt: Die ungerechte Behandlung, die Magdeburg zuteil wird, muß wohl ein böses Erbe aus der Zeit sein, als Magdeburg an Brandenburg „fiel“...

Magdeburg erfuhr auch „am eignen Leibe“, was es heißt, wenn eine Stadt unter der Fürsorge von Landesvätern steht. Wegen den Protesten der Bürger und gegen alles Müssen der Stadtverwaltung wurden Festungswerke gebaut...

Als die Festungswerke überflüssig und an die Rückgabe gedacht wurde, stellte der Staat unerhörte Geldforderungen. Im Jahre 1873 sollte die Zitadelle schon einmal an die Stadt verkauft werden...

Es sind freilich auch mehr als 50 Jahre seitdem vergangen und wir haben eine Revolution gehabt. Da könnte doch schließlich die schwache Hoffnung aufkommen, daß in den fiskalischen Gemächern ein neuer Geist weht...

Der Splitter und der Balken

Die Magdeburger Kommunistenführer wären vielleicht ganz passable Leute, wenn sie sich zum Zwecke der Selbstkritik dann und wann im Spiegel beschauen würden...

Aber ein richtiger Kleinmissetäter guckt grundsätzlich nicht in den Spiegel. Er verzichtet auf konterrevolutionäre Selbsterkenntnis. Zu jenem Schaden, denn dabei kann auch ihm das Malheur passieren...

Freilich soll nicht verschwiegen werden, daß Amos, obwohl er aus heiligem Mitleid und ehrlichem Bestreben mit der Arbeiterbewegung sympathisiert, vom Wesen her und den Bedingungen des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse her...

Na, vielleicht begreift's das „Tribünen“ auch noch mal und macht seinen spießbürgerlichen Laden zu. Wenn man schon den

Zum Tode verurteilt

In den Abendstunden des Donnerstag wurde vom Magdeburger Schwurgericht der Kufmeyer Fritz Fuhr wegen Mordes zum Tode verurteilt. Der Verurteilte nahm das Urteil ruhig entgegen. Mit dem Spruche der Geschwornen soll eine Tat gesühnt werden...

Was die Kriminalpolizei ermittelte.

In der Beweisaufnahme wird zunächst Kriminalkommissar Glienke vernommen, der die Ermittlungen geführt hat. Im Auftrag der Staatsanwaltschaft ist der Zeuge nach Garmeln gefahren und hat den dort festgenommenen Angeklagten nach Magdeburg übergeführt...

Er schilderte dabei: „Ich sah an dem Mordtage in dem Gaußengraben der Landstraße Burg-Steig. Da ich ohne Geldmittel war, hatte ich beabsichtigt, mir auf irgendeine Weise Geld zu verschaffen. Als ich eine Frau, die auf einem Kade saß, an mir vorbeifahren sah, beschloß ich, diese Frau zu bestauben...“

Von sehr wichtiger Bedeutung ist die Aussage einer Zeugin, die bekundet, daß eins der Taschentücher, die an der Mordstelle gefunden wurden, dem Fuhr gehört. Da sie stets dem Angeklagten die Wäsche gewaschen hat, erkennt sie das Tuch bestimmt wieder...

Es kommt dann Kreisarzt Dr. Biatzsch zu Worte, der die Leichenobduktion vorgenommen hat. Die Tote hatte an mehreren Stellen der äußeren Haut Defekte, die von irgendwelchen Gewaltanwendungen herrühren mußten. Um den Hals der Ermordeten war ein Gurt von 1 Meter Länge geschnürt worden...

Es werden dann eine Reihe Zeugen vernommen, die sämtlich bekunden, den Angeklagten in der Nähe der Mordstelle am Mordtag gesehen zu haben. In seiner Begleitung war zeitweise ein älterer Mann. Einige Zeugen wissen mit Bestimmtheit zu sagen, daß Fuhr sich in einem aufgeregten Zustand befand...

Splitter im Auge des Amon gesehen hat, wird man schließlich auch auf den Balken im eigenen Auge stoßen. Denn man braucht nur die erstebeste Nummer dieses Organs zur Hand zu nehmen, um ganz andre Ausdrücke gegen Arbeiterführer zu finden...

„Hjo „Tribünen“-Redaktion, in den Spiegel geguckt und den Amon-Kapitäl angelegt. Und das Ergebnis würde sein: Doppelt so feck bürgerlich — im Weltmaßstabe.“

Personal und Kundenzahl der Sparkassen

Eine aus Anlaß der Anfragen der Enquetekommission veranstaltete Kundfrage des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes erbrachte interessante, bisher nicht bekannte Einzelheiten über die Geschäftsentwicklung der deutschen Sparkassen...

Ueber den Personalbestand sind folgende Ziffern ermittelt: Ende 1913 6328 Beamte, 3273 Angestellte; Ende 1923 9829 Beamte, 20734 Angestellte; Mitte 1926 9019 Beamte, 17498 Angestellte. Auf jede Kasse entfallen im runden Durchschnitt drei Beamte...

bekundet vor allem eine Frau aus Madel, bei der der Angeklagte um Wasser gebeten hatte. Dem Fuhr soll der Schwefel heftig von der Stirn gelaufen sein. Er war aufgeregt und etwas scheu.

Zu einem heftigen Zwischenfall

Es kommt es, als ein Zeuge vernommen wurde, der auf dem Krankenhaus mit dem Angeklagten zusammengewesen ist. Fuhr hat während der Untersuchungshaft einen Löffelstiel verschluckt. Er will früher schon einmal ein Taschenmesser verschluckt haben. Einem Nachts soll der Angeklagte dem Zeugen die Einzelheiten der Tat genau erzählt haben...

Damit war die Zeugenvernehmung beendet. Das Gericht nahm nun die Gutachten der medizinischen Sachverständigen über den Geisteszustand des Angeklagten entgegen. Medizinalrat Boretius hat mit dem Angeklagten im Gefängnis wiederholt gesprochen. Er hält den Angeklagten für einen Affektmenschen...

Staatsanwaltschaftsrat Baumgarten beantragt nach ausführlichem Plädoyer den Angeklagten des Mordes zum Tode zu erklären, gegen ihn die Todesstrafe und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu verhängen.

In einem vorzüglichem Plädoyer schildert der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Girschberg die Ausführung der Mordtat, wie er sie sich vorstellt. Der Verteidiger schält vor allem die Motive heraus, die den Angeklagten zu der grauenigen Tat getrieben haben. Er bestritt nicht, daß der Angeklagte die Tat ausgeführt hat, sieht jedoch Lücken in der Beweisaufnahme...

Das Todesurteil.

Ueber eine Stunde dauerte die Beratung der Geschwornen und des Gerichts. Gegen 8 Uhr abends verkündet der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dieke, folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. In der Urteilsbegründung heißt es, daß die Ausführung der Mordtat von dem Angeklagten nur bei völliger Sinnestäubung ausgeführt sein kann...

Die Zahl der Sparkonten der deutschen Sparkassen betrug Ende 1925 zirka 3,58 Millionen, Mitte 1926 zirka 4,62 Millionen. Daraus ergibt sich für Ende Juni 1926 ein Durchschnittsbetrag der Einlagen in Höhe von 511,2 Mark. Im Jahre 1925 wurden die Spareinlagen im Durchschnitt 2,5mal bewegt...

Was man gegen Grippe tun kann. Der namhafte Berliner Internist Professor Dr. med. Fuellner, der sich auf reiche praktische Erfahrungen stützen kann, empfiehlt bei der Bekämpfung dieser heimtückischen Krankheit besonders die Verwendung einer Mischung von Chinin mit Salicylpräparaten. Diese Kombination weisen die Royal-Tabletten auf, die sich schon seit 12 Jahren hervorragend bewährt haben...

Räumungs- Ausverkauf

Ein Bild in unsere
Ausstellungsballe
- dann 1 Treppe

- 1 Popen
Damen-
Schürstiefel
für Damen
Größe 40 bis 43 75
- 1 Popen
Damen-
Pantoffel
mit Filz- und Lino-
teumsole 95
- Rinder-
Sohlen-
Schnürschuhe
schwarz, 29 30 1.10
- Damen-
Kamellhaar-
Umhang- u. Kaschen-
schuhe, mit u. mit
2.90 2.45 1.95 1.25
- Rinder-
Sohlen-
Schnürschuhe, schwarz, und
naturfarb. Gr. 29 5, 26 2.90
- Rinder-
Schnürstiefel
braun Gevorce
31 bis 35 4.80

- 1 Popen Damen-
Schürstiefel, schwarz
Bohl, Kindbox und echt
Chevr., zum Teil Maß-
narbeit, 36 bis 39 . . . 2.90
- 1 Popen Damen-
Schnürschuhe, schwarz
und braun, unfortirt
30 4.80
- 1 Popen Damen-
Schnürschuhe, schwarz
u. braun, Kindbox u.
R-Chevr. mit, 10 60 6.80
- 1 Popen mod. Damen-
Schnürschuhe, schwarz
u. braun, Kindbox,
Bo L. Chevr. 3, 2 Maß-
narbeit mit . . . 10.00 9.75 8.80

- 1 Popen
Herren-
Arbeits-
stiefel, schwarz, Leder-
ausführung 7.90
- 1 Popen
Herren-
Schnürstiefel,
weiß geboppelt . . . 8.80
- 1 Popen Herren-
Schnürschuhe, schwarz
u. braun, Kindbox u.
R-Chevr. mit, 10 60 8.80
- 1 Popen
Herren-
Schnürschuhe,
schwarz, mit u. ohne
Kindbox . . . 18.75 14.75 12.90
- Herren-
Sportstiefel,
schwarz und braun,
wetterfest . . . 16.75 14.75 12.90

wegen
Umstellung
und
Neueinführung
von
Spezial-
Marken

und
Kommen!
Sehen!
Kaufen!



Schuh-Handelshof Breiter Weg 193/94

Zentral-Theater

DIREKTION: WALTER STEINERT

Nur noch 8 Aufführungen
Täglich 8 Uhr:
Der letzte Walzer
Gastspiel
Cordy Milowitsch
und Kammeränger
Eduard Lichtenstein.
Sonntag: Zwei Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr (kleine Preise)
und abends 8 Uhr:
Der letzte Walzer.
Vorankündigung:
Freitag den 11. Februar
Premiere:
Madame Pompadour
Operette von Leo Fall.
Gastspiel
Hilde Wörner
Die berühmte Filmkünstlerin und Operettensängerin
und Kammeränger
Eduard Lichtenstein.

ZENTRAL

Theater - Restaurant
Täglich ausverkauft
bei dem großen Lacherfolg des
Variété-Programms
Eintritt einschließlich Garderobe 10 Pf.

FÜRSTENHOF THEATER

Freitag Lehtm. Lig. d. Krefenerfolg
Der Kavaller v. Sing-Sing
Sonabend: Die neue Sensation
Das große Menschheits-Problem!
„Wie sag ich's meinem Kinde?“
Die Minderjährigen
Das verbotene Liebesparadies!
Für Jugendliche verboten!
Kl. Preise: Saal 60 Pf., Sperrlog. 80 Pf. u. 1.00
Sonntag 3^{1/2} Uhr zum letztenmal:
Mag und Morig.
Vorverkauf 11 bis 1 Uhr

Indentur-Ausverkauf

Soweit noch Vorrat vorhanden

- Damen-Spangen-, Zug- u. Schnürschuhe 4.75
- Herren- u. Damen-Spangen- u. Schnürschuhe 6.75
- Herren-Arbeitsstiefel 5.95
- Kind- u. Herrenstiefel 9.90
- Sederniedertrieder alle Farben, 36 bis 42 . . . 2.85
- Pflichtpantoffel mit Ledersohle, 36 bis 42 . . . 0.95

Winterfächer spottbillig
Verkauf an Wiederverkäufer
B. Wolffs Gelegenheitskäufe
Schwertfegerstraße 14/15

Das Gelehrte Tanzinstitut

mit dem besten Schrittschritt-
Lehrbuch, 9. Aufl., 128 S., 1.25
Sonntags-Kurs für Anfänger und Lehrer
abends 7 bis 9 Uhr, 1.25
nach leicht lösender Methode und erst-
klassiger Musik, darum auch sehr wichtig für
auswärtige Schüler. Sonntag 15 Mark. kein
Garderobenzwang; aber Hauptprinzip:
unter Garantie das Tanzen lernen.

Stadttheater

Sonabend, 5. Februar
Abend
Der fliegende
Holländer
Sonntag, 6. Februar
vorm. 11 Uhr
Abend
Die Boheme.
Sonabend, 5. Febr. ab.
8 Uhr, Vorst. d. Büh-
nenvereins (A)
Jugendfreunde.

Neuburgs Restaurant
Groß-Ottersleben
Sonntag, 6. Februar
Großer Preisfest
Anfang 11 Uhr.
Kl. Preise:
Es ladet erhebt ein
Der Wirt
326

Herabgesetzte Preise

für Fleisch- u. Wurstwaren!

Schweinefleisch	Bauchfleisch	Pfund	100 Pf.
	Karbonade, Nacken	Pfund	110 Pf.
	Schinken	Pfund	110 Pf.
	Schafte	Pfund	120 Pf.
	Kafler Klippespeer	Pfund	120 Pf.
Feinste Dellf. Leberwurst	Feinste harte Bratwurst	Pfund	200 Pf.
	„Dauerwurst“	Pfund	240 Pf.
„Landleberwurst“	„allerfeinste Schlackwurst“	Pfund	260 Pf.
„Gard. Leberwurst“	„feinster fetter Speck“	Pfund	140 Pf.
„Delikat. Mettwurst“	„Klappenspeck“	Pfund	140 Pf.
„Dellf. Sülze“	„Schinkenspeck“	Pfund	160 Pf.
„Mettwurst“	„feinstes Schweineschmalz“	Pfund	120 Pf.
„Mettwurst“		Pfund	160 Pf.

Wurstwaren in allen Geschäften
Fleisch nur in den bekannten Spezialabteilungen

Waren-Verein

G. m. b. H.

Walhalla-Lichtspiele

Apfelstraße 12. Tel. 8112.
Täglich vor ausverkauftem Hans
Adolphe Menjou
der Weltgenosse des Films, in



Die Großfürstin und ihre Kellner

Partier Geschichten in 7 vorbildlichen Akten.
Außerdem:
Das rollende Haus
ein Film voll von sensationellen Wendungen
Des großen Andranges wegen bitten, tunlichst
die ersten Vorstellungen zu besuchen.
Beginn 4.30, Sonntag 2.30

Wiederholung Fürstehof-Lichtspiele

Sonntag den 6. Februar, vorm. 11 Uhr:
Filmvortrag
Das schaffende Amerika
(Eine Studienreise durch die Vereinigten
Staaten von Amerika)
Der Schöpfer des Films
Oberingenieur **Dreyer** (Hannover)
Ueberfahrt auf einem Dampfer des
Norddeutschen Lloyd Bremen
Neuyork / Buffalo und
die Niagarafälle / Detroit,
die Stadt der Automobile
Die werdende Weltstadt
Chikago / Pittsburg / Bal-
timore / Das vornehme
Weltbad Atlantic City
// Washington u. a. m. //
Eigene Beobachtungen — Eigene Erlebnisse
Film der Döring-Film-Werke Hannover
Preise: Mk 1.— 1.25 1.50
Vorverk.: Verkehrsverein, Breiter Weg, Theaterkasse
Näheres siehe auch Plakate

UT duckau UT

Nur bis Montag
Anfang 6 Uhr, Sonntags 3 Uhr.
letzte Vorstellung 9 Uhr

**Ich hab mein Herz
in Heidelberg
verloren . . .**

Eine Geschichte von Jugend und Liebe,
von Glück und Leid.
Gelanglich begleitet
von dem beliebtesten
Arbeiter-Sextett.

Dazu:
In letzter Minute
Sensationelle Abenteurer im wilden
Westen mit

Hoot Gibson
dem Heiden der Prärie, und die
Pracht-Bühnenschaus.

UT duckau UT

TOM MIX
im Kampf mit Eisenbahnmachern.

**Räuber der
Königschlucht**

Dazu:
Pat u. Patagon
auf hoher See

Die beliebteste U-Bühnenschaus

Prospekte Preislisten

wie auch alle andern Geschäftsdrucksachen
liefern wir in wirkungsvoller Aufmachung.
W. PFANNKUCH & CO., MAGDEBURG
Grosse Münzstrasse 3 Fernsprecher 6265



Kommt der Storch zu dir ins Haus,
Geh zu Beyers Kinderwagenhaus!
Alter Markt 13.

Sei abbetannt preiswert in reifer Auswahl.
Kinderwagen — Klappwagen — Stubenwagen
Büppchenwagen — Kinderstühle — Schussel-
Geldfahrer — Roller — Kinderwagen.
Neu aufgenommen: Nordmännel!

Während der Weißen Woche Wieder etwas ganz Außergewöhnliches



Dieser vornehme Hut
wie Bild, nur
6.95



Diese kleidsame Kappe
aus gutem Material, nur
9.75



Diese aparte Glocke
mit hübscher Stepperei, nur
8.50

Von diesen Seidenhüten ist jeder Hut ein Schlager

- Sehr fescher Hut mit durchgestepptem Rand und seidener Futter, in den neuesten Farben . . . 2.95
- Aparter, vorn aufgeschlagener Hut in sehr hübschen Farben . . . 3.45
- Jugendlicher Lederatlas-Hut sehr feine Form, nur in schwarz . . . 4.85
- Beliebte Glockenkappe mit feich gestepptem Kopf und Metallstreifenbandeau . . . 5.75

- Fescher Hut für Kubitoji, aus neuartigen Bändchen, in entzückenden Farben . . . 6.95
- Sehr kleidsamer Frauenhut aus Lederatlas, mit Klips abgefest . . . 7.85
- Beliebter Frauenhut mit breitem Rand, aus Lederatlas, auch mit farbiger Innenrinne . . . 8.75
- Kleidsamer Frauenhut mit 10 echten Reisherstücken gestickt . . . 8.75

- Aus meiner Kinderhut-Abteilung 2 hervorragende Schlager**
- Die beliebte Kappe vorn mit Aufschlag, Heilig. Kopf, mit Ponpon garniert, in schönen Farben . . . 2.95
 - Der immer kleidsame Südwester in hübschen Farben . . . 2.25

- Stangenreier ca. 48 cm lang . . . Stiel 49
- Stangenreihergesteck aus fünf echten Stielen, hübsche Farben . . . 1.35
- Ansteckblumen Hofe S. 43 J. Netto Stück 95 '65 . . . 35

Gleichzeitig mache ich auf mein Maßatelier in Maskenkostümen aufmerksam.
Jedes Kostüm wird auf Wunsch in 24 Stunden angefertigt.

WEISSE WOCHE

Schluß am Sonnabend

Nur noch heute bietet sich Ihnen eine beispiellos billige Kaufgelegenheit.
Nur bewährte Qualitäten!

H. LUBLIN

Zu niedrigsten Preisen!



Weshalb überall bewundert?

Feinste Gesundheit, klare Augen, faszinierend schöner Teint, schlanke Linie sind die Folge von allgemeinem Wohlbefinden nehmen Sie deshalb gleichfalls Kruschen.

- Kruschen-Salz** erhält stets frisch und elastisch,
- Kruschen-Salz** reinigt das Blut,
- Kruschen-Salz** bedeutet für Leber und Nieren eine Hilfe in den normalen Funktionen,
- Kruschen-Salz** regt den Stoffwechsel an, die Folge ist:
- Kruschen-Salz** wirkt belebend und erfrischend auf den gesamten Organismus.

Deshalb sollte jede Dame täglich frühmorgens eine kleine Messerspitze Kruschen in warmem Wasser nehmen.

In allen Apotheken und Drogerien M. S. — pro Glas, für 2 Monate ausreichend.
BEUTHEN & SCHULZ G. M. B. H. BERLIN N. 39, PANKSTRASSE 13-14
Fabrikanten: „Kruschen“ Handlungsgesellschaft, Magdeburg, Auguststraße 17, Fernruf: 2201/2202

Wohnungstausch
Für sonnige Wohnung (Stube, Kammer Küche) größerer gehobener 12 Stuben, Kammer, Küche, Eingebote unter B 301 an die Poststelle 211

Bilder
gerahmt, ungerahmt, farbig und Schwarzdruck
Kadrierungen, Porträts, Bilderwappen, Kunstwappen, Wandzeichnungen, Zwanglose Besichtigung!

Buchhandlung Volksstimme Magdeburg
Gr. Mühlstraße 3.
Eröffnung von 1 bis 3 Uhr nachmittags

Züchtige Frauen
weiche Privatföndigkeit in Magdeburg und Umgebung bejuchen zum Verkauf v. Bläse, Strickwaren u. Strümpfen egen Tagelohn u. Provision gesucht. Vorzuspreden bei Frau Sylla, Tränberg 23, 2 Tr. Telefon 6146

Standesamtliche Nachrichten.
Magdeburg-Südost.
Todesfälle: 2 Februar. Bme. Dorothee Deding geb. Weber, 79 J. 3 Februar. Werner Meiner Sühelm Schud 35 J.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltung Magdeburg.
Magdaj.
Am 2. d. M. starb unser Mitglied **Karl Frankheld** 60 Jahre alt, an Entzündung. 80 Jahre alt. Die Einäscherung findet am Sonnabend, den 3. Febr. 1927, nachm. 12 Uhr, von der Halle des Zentralfriedhofs 3 aus statt. Die Beerdigung.

Am 2. Februar, entfiel nach kurzem Krankenlager am Einäscherungstage jener treuen Lebensgefährtin unserer Lieber, Herzogin, treuergebender Vater, Groß- und Schwiegermutter **Karl Frankheld** im Alter von 50 Jahren. 315 Magdeburg, im Februar 1927. Franziska Weiger Str. 65. Im Namen der Hinterbliebenen: **Lito Frankheld**. Der Wunsch unserer Eltern auch im Tode vereint zu sein, ist erfüllt. Die Einäscherung findet am Sonnabend, den 3. Februar, nachmittags 12 1/2 Uhr, in der Kapelle des Zentralfriedhofs statt.

Ständesamtliche Nachrichten.
Magdeburg-Südost.
Todesfälle: 2 Februar. Bme. Dorothee Deding geb. Weber, 79 J. 3 Februar. Werner Meiner Sühelm Schud 35 J.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltung Magdeburg.
Magdaj.
Am 2. d. M. starb unser Mitglied **Karl Frankheld** 60 Jahre alt, an Entzündung. 80 Jahre alt. Die Einäscherung findet am Sonnabend, den 3. Febr. 1927, nachm. 12 Uhr, von der Halle des Zentralfriedhofs 3 aus statt. Die Beerdigung.

Am 2. Februar, entfiel nach kurzem Krankenlager am Einäscherungstage jener treuen Lebensgefährtin unserer Lieber, Herzogin, treuergebender Vater, Groß- und Schwiegermutter **Karl Frankheld** im Alter von 50 Jahren. 315 Magdeburg, im Februar 1927. Franziska Weiger Str. 65. Im Namen der Hinterbliebenen: **Lito Frankheld**. Der Wunsch unserer Eltern auch im Tode vereint zu sein, ist erfüllt. Die Einäscherung findet am Sonnabend, den 3. Februar, nachmittags 12 1/2 Uhr, in der Kapelle des Zentralfriedhofs statt.

Frau Rosa Arnold
Wir legen hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, unserem Angehörigen- und Arbeiter-Bezirkal sowie dem Dombora hiesigen Verein Sudenburg und dem Lederhändler-Verband, Ortsgruppe Magdeburg, auf diesem Wege herzlichsten Dank. Ebenso danken wir Herrn Pastor Rauch für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe. 180 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Gustav Arnold jun.**

Frau Dorothee Deding, geb. Gebert
im fast vollendeten 80. Lebensjahre
Magdeburg-Südost, den 4. Februar 1927.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Paul Deding**. Die Beerdigung findet am Montag den 7. d. M., nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Zentralfriedhofs Magdeburg-Südost aus statt.

Frau Rosa Arnold
Wir legen hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, unserem Angehörigen- und Arbeiter-Bezirkal sowie dem Dombora hiesigen Verein Sudenburg und dem Lederhändler-Verband, Ortsgruppe Magdeburg, auf diesem Wege herzlichsten Dank. Ebenso danken wir Herrn Pastor Rauch für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe. 180 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Gustav Arnold jun.**

In letzter Zeit

habe aus Mustertöpfen enorm preiswerte Konfirmantenkleider, Konfirmantenmäntel, Kostüme herbeibekommen. Ebenfalls schöne Neuheiten in Schürmüttern, Hübsmänteln, schwarze Mäntel und Kostüme solange Vorrat, sehr billig. Die Restbestände in Winterkonfektion Blüschmüttern, Ultramarin, Taschmüttern Velour de laine weit unter Preis.

Mäntelhaus Rotes Schloß Magdeburg
Breiter Weg 151, Eing. Gr. Münzstr. 1. Haustür

Textbücher empfiehlt Buchhdlg. Volksstimme

Zodesanzeige.
Nach kurzem, schwerem Krankenlager verstarb am Donnerstag nachmittags mein lieber gütiger Vater und Schwiegervater, der Renteneinpänger **Heinrich Hoffmeister** im vollendeten 72. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Teilnahme L. Loenicht, den 4. Februar 1927. Die trauernden Hinterbliebenen: **Mag. Baake und Frau geb. Hoffmeister**. Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhaus, Kühlenstraße 220 aus statt.

Zodesanzeige.
Nach kurzem, schwerem Krankenlager verstarb am Donnerstag nachmittags mein lieber gütiger Vater und Schwiegervater, der Renteneinpänger **Heinrich Hoffmeister** im vollendeten 72. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Teilnahme L. Loenicht, den 4. Februar 1927. Die trauernden Hinterbliebenen: **Mag. Baake und Frau geb. Hoffmeister**. Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhaus, Kühlenstraße 220 aus statt.

Hudolf Döring
und Kinder.
Magdeburg-Remmersleben, den 2. Februar 1927.

Statt Karten.
Es ist aus ein Herzensbedingung, alle Verwandten und Bekannten, den Angehörigen des hiesigen Arbeiter-Bezirks sowie jener der Kolonie Geyersburg und der Siedlung Gubenweiler für die während ihres Aufenthalts erzielte liebe Güte unsere herzlichsten Dank auszusprechen. Besonders danken wir Herrn Dr. Weidner für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe. Vielen Dank den Herr und der Kameraden des hiesigen Arbeiter-Bezirks für die trostreichen Worte am Grabe des im Alter von 50 Jahren verstorbenen **Herrn Friederich Benzel** nicht Angehörigen. Magdeburg-Südost, den 4. Februar 1927.

Dankfagung.
Für die Beweise der Liebe, Teilnahme und Anteilnahme beim Begräbnis unseres lieben Entschlafenen legen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten und Bekannten unsere herzlichsten Dank aus. Magdeburg, den 4. Februar 1927. **Witwe Emma Schäfer** nicht Angehörigen, Gartenstraße 10/11.

Frankhens
Die Beerdigung findet am Montag den 7. d. M., nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Zentralfriedhofs Magdeburg-Südost aus statt.

stellten Fälle ausgedehnt werden soll. Weiter sollen alle seit dem 1. April '24 ausgeführten städtischen Bauten durch einen Regierungsbaumeister nachgeprüft werden. Da kein Vergehen gegen das Strafgesetzbuch und keine Verdunklungsgefahr vorliegt, ist der Magistrat dem Antrage des Untersuchungs-ausschusses, den Baumeister Schwerin sofort zu beurlauben, nicht beigetreten.

Auf Antrag der Rechten wurde dann die Sitzung unterbrochen. Nach Wiedereröffnung gelangte der Antrag des Untersuchungsausschusses zur Abstimmung und wurde mit großer Mehrheit angenommen. Wir hoffen, daß der Magistrat in dieser ganzen Frage etwas aktiver auftritt. Wer ein Gemeinwesen vor Uebervorteilungen schützen soll, kann unmöglich auf dem Posten belassen werden, wenn er in jahrelanger Tätigkeit bewiesen hat, daß er dem Posten nicht gewachsen ist. Nur der Magistrat ist in der Lage, die Entfernung solcher Beamten mit Erfolg durchzuführen. Das geschieht aber nicht, wenn der Magistrat es ablehnt, aktiv als Kläger im Disziplinarverfahren aufzutreten.

Der Bau des Kreis-, Alters- und Kinderheims erfordert eine Veränderung des Fluchtlinienplans in der Luisenstr. Da diese Veränderung nur geringfügig ist, wurde der Vorlage zugestimmt. Die Kosten für die Pflasterung der Zugangstrassen zu diesem Heim, Ostheerener Weg und Luisenstr., in Höhe von 4800 Mark wurden bewilligt.

Die Magistratsvorlage auf Bewilligung von 16 000 Mark zur Ausarbeitung eines neuen Projekts für den Bau der Elbbrücke bei Tangermünde, bei dem sich nach dem Plan des Professors Vernhard von der Technischen Hochschule Charlottenburg die Baukosten um 2 Millionen Mark verringern, wurde vom Ersten Bürgermeister begründet. Das Geld soll aber nur gezahlt werden, wenn der Bau bis zum Jahre 1932 in Angriff genommen ist.

Von unserer Fraktion wurde beantragt, die zu Weihnachten für die Erwerbslosen ausgegebenen 12 000 Mark, von denen nur ungefähr ein Siebtel ausgezahlt wurde, schnellstens durch eine zu wählende Kommission zu verteilen und auch durch eine Kommission bei den zuständigen Reichs- und Staatsbehörden wegen Beschaffung von Arbeit in unserer Stadt vorstellig zu werden. Nach längerer Debatte gelangte der Antrag zur Annahme. Es wurden für die erste Kommission die Stadtv. Dölle, Hildebrand (bürgerl.), Genosse Langgäbe und Stadtv. Weisler (M. P. D.), für die zweite Kommission Stadtv. Vothe (bürgerl.), Genosse Sarrickau und Stadtv. Dammann (M. P. D.) gewählt.

Ein Antrag der kommunistischen Fraktion verlangte Lieferung von Milch, Kohlen usw. für Erwerbslose. Da sich dieser Antrag mit dem Antrag unserer Fraktion teilweise deckte wurde er zurückgezogen. Die bürgerliche Fraktion beantragte Entsendung einer Kommission an das Ministerium für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung, die dort wegen des Ausbaues unserer höheren Lehranstalt zur Vollanstellung verhandeln soll. Dem Antrage wurde entsprochen.

Zum Schluß lief noch ein kommunistischer Antrag ein, welcher verlangt, daß die den Sozialrentnern zu Weihnachten bewilligten Kohlen jetzt noch geliefert werden. Der Antrag wurde als dringlich anerkannt und auch angenommen. Dann schloß der Vorsteher gegen 12 Uhr die Versammlung.

Ein Ehrenmal für Ebert, Erzberger und Rathenau und die im Kriege gefallenen Kameraden beabsichtigt die hiesige Ortsgruppe des Reichsbanners zu schaffen. Das Ehrenmal soll aus Findlingsblöden hergestellt werden; als Standort ist der Neustädter Platz gedacht. Da die Stadtverwaltung schon seit einigen Jahren plant, diesen Platz mit Grünanlagen zu versehen, wäre jetzt der gegebene Zeitpunkt, das Projekt durchzuführen. Die zur Errichtung des Denkmals notwendigen Schritte bei den zuständigen Stellen sind bereits unternommen. Hoffentlich stellen sich der Durchführung keine Schwierigkeiten in den Weg, damit wir auch in unserer Stadt ein republikanisches Ehrenmal bekommen.

Gasfernverföngung. Der hiesige Hausbesitzerverein hatte mit den städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken in

Stendal Verhandlungen angeknüpft zur Erlangung günstiger Bedingungen für den Gasbezug unserer Stadt aus Stendal. Auch der hiesige Magistrat hatte sich mit diesem Plane befaßt, aber wegen der täglichen Nachrichten von Neurungen auf diesem Gebiet die Verhandlungen einstweilen unterbrochen.

Aufgegriffen wurde von der hiesigen Polizei der Fürsorgezögling Otto Behne, der aus der Erziehungsanstalt Burg auf Gut Lippstörge entwichen war. Er wurde der Anstalt wieder zugeführt.

Die Erwerbslosenzahl ist hier in der letzten Woche wieder etwas gestiegen. Es wurden gezählt: 867 (861 in der Vorwoche) Männer, 160 (151) Frauen, zusammen 1027 (1012).

Stadtkreis Stendal

Quartiere für die Jugend werden in der Nacht vom Sonntag zum Sonntag für auswärtige Teilnehmer an dem Wochenendkursus der Sozialistischen Arbeiterjugend gebraucht. Melddung mit Karte im Parteisekretariat.

Ein 20-Mark-Schein entwendet. Wie der Polizeibericht meldet, wurde am Mittwoch nachmittag in der Zeit von 2 bis 3 Uhr der hier Bismarckstraße 38/39 wohnenden Witwe Frau N. aus einem verschlossenen Schrank ein Zwanzigmarkschein entwendet. Als Täter kommt ein Händler, der mit Wolle handelt, in Frage. Beschreibung: 1,65 bis 1,70 Meter groß, 22 bis 25 Jahr alt, hat am Arm eine Narbe und trägt braunen Koffer bei sich.

Eine öffentliche Stadtverordneten-Sitzung findet am Montag den 7. Februar, nachmittags 4 Uhr, statt. Die Tagesordnung sieht u. a. vor: Einführung eines Stadtverordneten (bürgerlich); Rechnungen; Gelddewilligung, darunter 10 500 Mark für bauliche Erweiterungen und Verbesserungen der Schwimmbadanstalt; Haushaltspläne; Einrichtung einer Konrektorstelle an den beiden Mittelschulen; ministerieller Bescheid über den Bau einer Brücke bei Hämerien; Fortführung der Aufbaupläne und damit Schaffung von zwei neuen Lehrstellen an den Volksschulen; Nichterhebung der Grundvermögensteuer für unbebaute Grundstücke für Februar und März.

Sozialdemokratischer Parteiverein. Mittwoch den 4. Februar, abends 8 Uhr in Klinkaus Gartenlaß, Vortragabend. Pastor a. D. Genosse Buchholz (Magdeburg) spricht über Volk und Staat im 19. Jahrhundert. Gäste aus den Reihen der Gewerkschaften und des Reichsbanners sind willkommen.

Die verlorne Monatsrente wurde wiedergefunden, und zwar von der Aufwartefrau der Allgemeinen Ortskrankenkasse. Der Arbeitsveteran Johann Scharving ist wieder im Besitz seines Geldes.

Ein Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwoch nachmittag in der Nikolaitstraße. Das Auto eines hiesigen Arztes fuhr den Handwagen eines Lehrlings an. Der Lehrling wurde leicht verletzt. Der Verunglückte wurde an Ort und Stelle von dem Arzte verbunden und in seine elterliche Wohnung in Wahrenburg gefahren.

Wegen Urkundenfälschung und verurteilten Betrugs muß sich der frühere Schrankenwärter Anton N. aus Oberderens vor dem Richter verantworten. N. war als Ausgewiesener in Arensburg untergebracht, bekam sein Gehalt und Nehrpflanzenschenkung. Diese mußte er durch Rechnung und Belege bei Monats-schluß nachweisen. Der Angeklagte wird beschuldigt, eine Rechnung, die über 18-20 Mark geklaut hat, in 234 Mark umgeändert zu haben. Er wurde mangels Beweises freigesprochen.

Wegen Verleumdung war der Landwirt D. aus Köpzig von Schöffengericht in Salzwedel zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt worden, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Vor der Stendaler Strafkammer will er nun seine Unschuld beweisen. Eine Nichte des Angeklagten kam im Jahre 1925 nach Salzwedel zu einer ehemaligen Mittelschullehrerin Fräulein Schulz in Pension. Es wurde ein Vertrag abgeschlossen, der auch eine Mündigungsfrist

von 6 Wochen vorsah. Es kam jedoch so weit, daß der Anteil des Mädchens es wieder nach Hause holte. Die Lehrerin bestand nun auf Grund des Vertrags auf wöchentlichen Kündigung. Rechts-anwalt Engelhardt gab ihr den Rat, ein Bett und andre Sachen einzubehalten. Der Streit endete damit, daß der Angeklagte den Rechtsanwalt schwer beleidigte. Er wurde deshalb zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Gericht verwarf die Berufung des Angeklagten auf seine Kosten.

Der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, Ortsgruppe Stendal, hält am Sonntag den 6. Februar die Vertreter-Versammlung ab. Die Tagesordnung ist sehr wichtig. Es soll Stellung genommen werden zu den bevorstehenden Entlassungsmahnahmen in der Hauptwerkstatt und den Gegenvorschlägen, die von der Organisation der Verwaltung unterbreitet werden sollen. Außerdem werden die Delegierten Stellung nehmen zu dem Arbeitszeitgesetz und den Ausnahmebestimmungen für die Eisenbahner.

Aus Anhalt

Einbruch. Dem Rittergutbesitzer von Wuthenau wurden durch Einbruch 25 Zentner Weizen gestohlen. Ein Polizeihund verfolgte die Spur nach dem benachbarten Pfarrgarten. Als Täter ermittelte die Polizei den Stiefsohn des Bestohlenen, einen Grafen und dessen Freund, einen Doktor, den Sohn des Kreisoberpfarrers.

Wernburg

Religiöse Sozialisten. Am Sonntag den 6. Februar, nachmittags 3 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus in Wernburg eine Versammlung der religiösen Sozialisten statt. Genosse Dr. Frie spricht über den Verfassungbruch im Landeskirchenrat. Pastor Richter (Leopoldshall) über „Freidenker und wir“ und Genosse Richter (Wernburg) über den „Organisationsaufbau“.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Neuhalbesleben. Zur Teilnahme an dem Werdenabend in Halle a. S. treten die Kameraden am Sonntagabend 1/2 Uhr mit Spielzeugen am Staatsbahnhof an.

Stendal. Spielförderung, Männerchor und Jugend treffen sich Sonntag vormittags 9 Uhr am Wundelmannplatz zum Ausmarsch.

Barba. Versammlung am Donnerstag den 10. Februar. Kamerad Sankelretar stelle ans Magdeburger Kommt.

Wiederin-Heroldshöhe. Beide Hundertkassen nehmen am Sonntag am 12. Uhr bei Walter antreten. - Heute Freitag abend Versammlung in der „Weintraube“.

Herleben. Morgen Sonnabend Kappenball, zu dem Freunde und Gönner eingeladen sind.

Werre. Morgen Sonnabend abend 8 Uhr bei Heinrich Emmelmann Versammlung.

Briefkasten

Berichterhatter Tannereibitte. Verkauftener An' Mannkrist-papier bitte in Zukunft nur ein zu benutzen.

Warenmärkte

Magdeburger Zuderbörse vom 3. Februar

Der Preis für Weißzucker (einshl. God und Verbrauchssteuer) beträgt für 50 Kilogramm brutto für netto ab Vertastelle Magdeburg und Umge eine bei Mengen von mindestens 500 Zentner bei Lieferung innerhalb 1. Januar 1925, per Februar 11,75, per April/Juni 12,50 und per Juli-September 13,50 Mark für gemahlene Melis Tendenz ruhig

Berliner Produkten-Börse vom 3. Februar

Weizen, märk. 249,00-273,00. Roggen, märk. 254,00-267,00. Sommergerste 247,00-245,00. Wintergerste 104,00-107,00. Hafer, märk. 190,00-200,00. Mais ab Berlin 180,00-192,00. Weizenmehl (100 kg) 35,25-38,00. Roggenmehl 100 kg 35,00-37,25. Weizenkleie 15,25. Roggenkleie 15,25. Futtermittel 20,00-40,00. Mehlene Speisefleien 33,00-3,00. Ackerbohnen 22,00 bis 25,00. Ferkelchen 22,00-23,00. Ackerbohnen 2,50-1,50. Rindern 23,00-24,50. Schweinen, blaue 1,25-1,60, gelbe 1,75-1,15. Zerrad Ha, neue 27,00-30,00. Haselruten 16,20-16,50. Weizenroh 21,00-21,50. Ferkelohrnel 11,80-12,10. Zehnfarer 20,10-20,50. Kartoffelkosten 29,50-30,20. Preise in Mark für 50 Kilogramm



SULIMA
CIGARETTEN
Seit 1871

Unsere Schutzmarke Doppelsphinx ist Hüterin unserer mehr als 50-jährigen Tradition mit unseren Erzeugnissen stets das Beste zu bieten. Sorgfältig ausgewählte orientalische Tabake geben unserer neuen Cigarette **Sulima Iris 4.8** mildweichen Duft und köstlichen Wohlgeschmack. Jede Sulima Iris Packung und Cigarette trägt die Schutzmarke der Doppelsphinx

SULIMA IRIS
4.8 CIGARETTE

Lewis Wallace

Ben Hur

Das Textbuch des weltgewaltigsten Films


Ungekürzt Preis nur

1.00 1.50 1.85

Zu haben Buchhandlung Volksstimme Gr. Münzstr. 3

Vertikalen m. Matr. 14 00, 16 00, 20 00, 24 00, 30 00, 36 00, 42 00, 48 00, 54 00, 60 00, 66 00, 72 00, 78 00, 84 00, 90 00, 96 00, 102 00, 108 00, 114 00, 120 00, 126 00, 132 00, 138 00, 144 00, 150 00, 156 00, 162 00, 168 00, 174 00, 180 00, 186 00, 192 00, 198 00, 204 00, 210 00, 216 00, 222 00, 228 00, 234 00, 240 00, 246 00, 252 00, 258 00, 264 00, 270 00, 276 00, 282 00, 288 00, 294 00, 300 00, 306 00, 312 00, 318 00, 324 00, 330 00, 336 00, 342 00, 348 00, 354 00, 360 00, 366 00, 372 00, 378 00, 384 00, 390 00, 396 00, 402 00, 408 00, 414 00, 420 00, 426 00, 432 00, 438 00, 444 00, 450 00, 456 00, 462 00, 468 00, 474 00, 480 00, 486 00, 492 00, 498 00, 504 00, 510 00, 516 00, 522 00, 528 00, 534 00, 540 00, 546 00, 552 00, 558 00, 564 00, 570 00, 576 00, 582 00, 588 00, 594 00, 600 00, 606 00, 612 00, 618 00, 624 00, 630 00, 636 00, 642 00, 648 00, 654 00, 660 00, 666 00, 672 00, 678 00, 684 00, 690 00, 696 00, 702 00, 708 00, 714 00, 720 00, 726 00, 732 00, 738 00, 744 00, 750 00, 756 00, 762 00, 768 00, 774 00, 780 00, 786 00, 792 00, 798 00, 804 00, 810 00, 816 00, 822 00, 828 00, 834 00, 840 00, 846 00, 852 00, 858 00, 864 00, 870 00, 876 00, 882 00, 888 00, 894 00, 900 00, 906 00, 912 00, 918 00, 924 00, 930 00, 936 00, 942 00, 948 00, 954 00, 960 00, 966 00, 972 00, 978 00, 984 00, 990 00, 996 00, 1000 00

Max Eckstein jun. Königshofstr. 3



Arbeit wird zur Spielerei, kaust du stets P.K. dabei!

P. K.-Kau-Bonbons sind während der Arbeit ein glänzendes Mittel zur Beruhigung der Nerven, besonders wenn das gewohnte Rauchen nicht zulässig. Millionen Menschen, jung und alt, erfreuen sich der angenehmen Wirkung der berühmten P. K.-Kau-Bonbons.

G. H. 14

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY

P.K. KAU-BONBONS

WRIGLEY A.G. FABRIK: FRANKFURT a. M.

Max Eckstein jun. Königshofstr. 3

Send große runde Ausm. in herten Stützen. Batteriewein bed. bill. Preis, emp. Bräuner, Remschel, Tel. 3233, Stef. fr. Haus

Holzversteigerung

1. Amstien Nr. 5 u. 4. Februar 1927

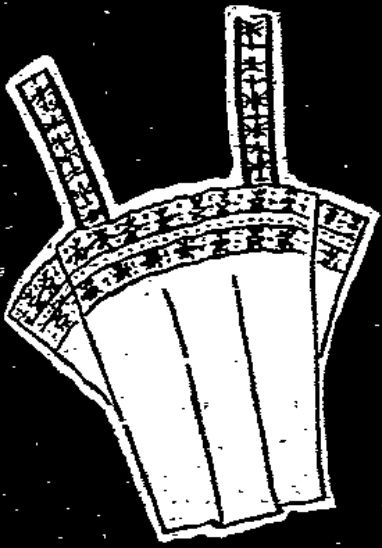
Auf der Stierweide wird am Dienstag den 7. Februar d. J. vorm. 9 Uhr, ein größerer Föhren-Holz- und Eichenholz-Versteigerer, Freitag d. 10. Februar d. J. vorm. 9 Uhr, ein kleinerer Föhren-Holz-Versteigerer, Samstag d. 11. Februar d. J. vorm. 9 Uhr, ein kleinerer Föhren-Holz-Versteigerer, Sonntag d. 12. Februar d. J. vorm. 9 Uhr, ein kleinerer Föhren-Holz-Versteigerer.

Der Magistrat.

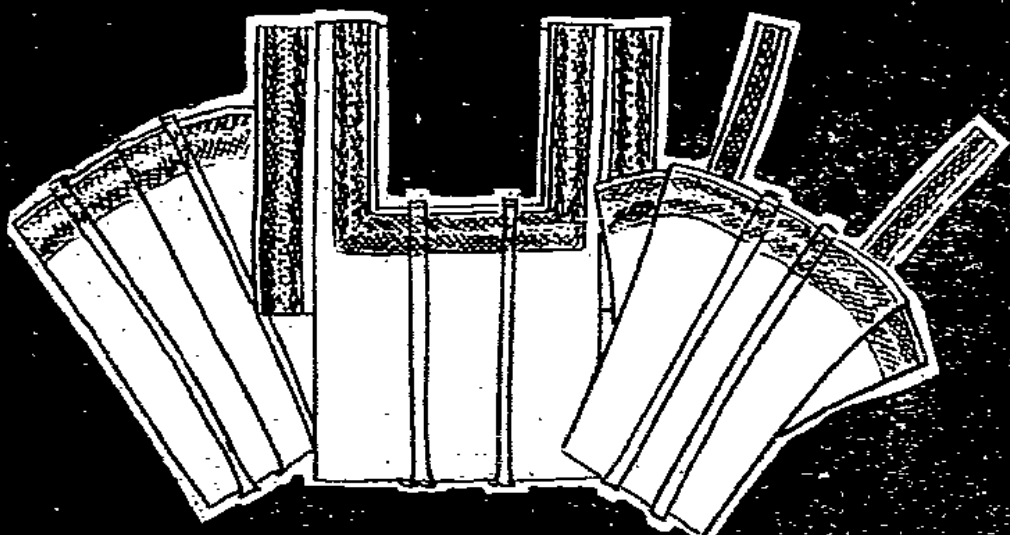
Les Bücher: Wissen & Macht

WEISSE W WOCHE

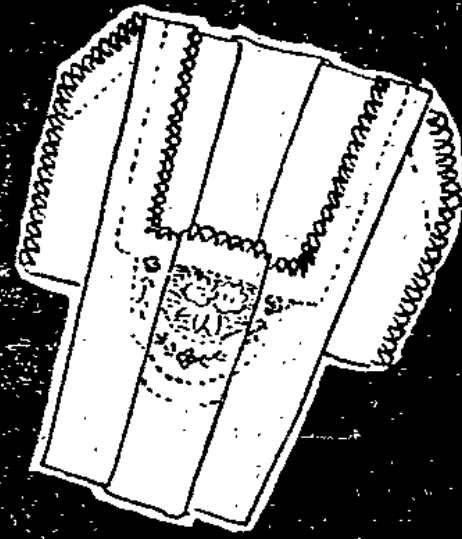
Besonders preiswerte
Damen-Wäsche!



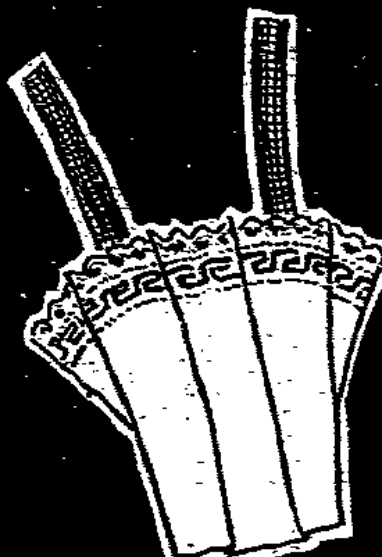
Taghemd
feinfädiger Wäschestoff,
mit Klöppelansatz und
-spitze **1.65**



Garnitur
rein Mako, mit feinen Spitzenein-
sätzen, Nachthemd 3.95, Hemd und
Beinkleid **4.75**



Nachthemd
feiner Wäschestoff, mit
Stückerei-Motiv und
Klöpplspitze **3.65**



Taghemd
aus gutem Wäschestoff,
mit Stickerei **1.95**

Taghemden
mit Hohlseam und Klöppelspitzen
Mk. 1.65 1.25 **85** Pf.

Taghemden mit breiter Achsel,
aus kräft. Hemdentuch mit Langquett
oder Stickereiinsatz **1.10**

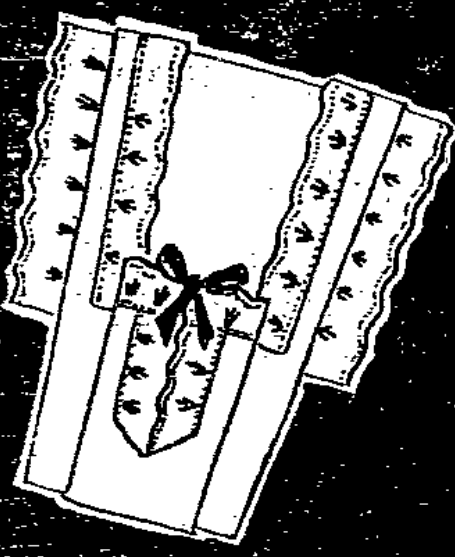
Hemd hose
unten mit Knopfverschluss, dichter
Wäschestoff mit Klöppelspitze **1.75**

Hemd hose
aus farbigem Batist mit Valencienn-
Spitzen-Verzierung **2.25**

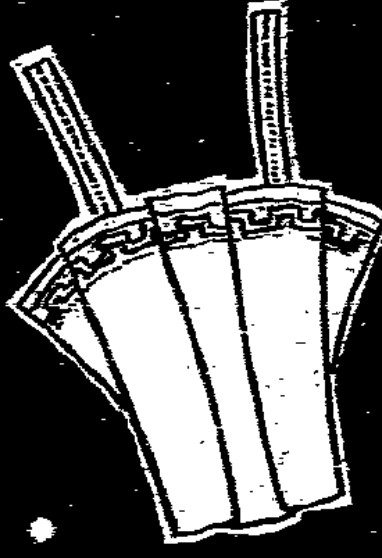
Nachthemden
aus Renforcé, m. Hohlseamverzierung
2.25

Prinzelröcke
mit breiter Stickerei **1.95**

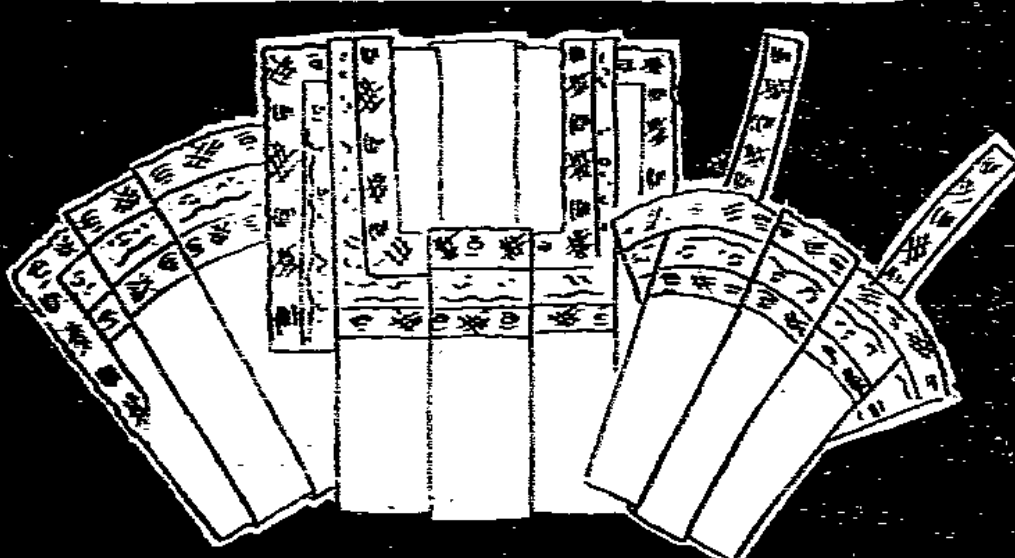
Prinzelröcke mit breiten
Klöpplspitzen und Stickerei-Motiv
oder Einsätzen **2.75**



Nachthemd
aus Renforcé, mit breiter,
haltbarer Stickerei **4.50**



Taghemd
guter Wäschestoff,
mit guter Stickerei **2.75**



Garnitur
feiner Wäschestoff mit Stickerei und
Klöpplspitzen u. -Spitzen, Nach-
themd 6.50, Hemd und Beinkleid **8.25**



Nachthemd
mit Kragen, Makobatist,
mit eleganter Stickerei u.
Valencienn-Verzierung **4.85**

LANGE & MÜNZER

8 Lößliche Hofstraße 8
Diese Woche nochmals
extra Ia.

Hasenbraten 1.60
Pfund
Rücken, Keulen, Läufe, Gebröde.

Jungfirsch u. Wildschwein
im Ausschitt

Frische Waldkaninchen
fette Hühner, Gänchen, Tauben
Ia. fette Puter - Fasanen

A. Herrmann Nachf.
- Inh.: Rud. Keesberg
Lößliche Hofstr. 8. Fernsprecher 1089.

Buckau **Buckau**
10% Rabatt
auf alle Waren bis Ende des Monats

Schuhhaus
Wilhelm Brandt
Schönebecker Str. 27. neben der Apotheke

Chailongues von **35 Mk.** an
Anliegematraxen von **25 Mk.** an
Sofas von **80 Mk.** an

Zeitabgaben gestattet.
Auch der meiste Weg ist laubend.

Tapezier- und Polsterwerkstatt Alt-Salbk 76.

Rheuma, lach's, Hexenschuß,
Gliederreiben, Neuralgie
(Nervenschmerzen), Nicht
vernichte im Leidens- mit, durch weiches ein-
samen Mittel nur und zahllosen Patienten in
kurzer Zeit geholt wurde. Ueber 200 Dank-
briefe. Kranke: Schwester Margret Deber,
Frankfurt-Niederrad H 117.

**Bringen Sie unsere
Weihnachtsgabe
zurück.**
Wir lassen für Sie das Bild
des ersten Reichspräsidenten

Friedrich Ebert

einrahmen. Es stehen Ihnen
zur Auswahl zur Verfügung
4 verschied. Rahmen
In jeder Ausführung und
geschmackvoll. Letzter beträgt
der Preis nur
2.50 p. Stk.

Verkauft auch nach aus-
wärts gegen Voreinbarung
des Betrags od. Nachnahme
durch die
**Buchhandlung
Volksstimme**
Magdeburg, Gr. Münzstr. 3.

**Deutscher Holzarbeiterverband
Verwaltung Magdeburg.**
Am Montag den 7. Februar, abends
7½ Uhr, im „Apollohof“, Ballstraße

Orientl. Generalversammlung
für das 4. Quartal 1926.

Tagesordnung: 1. Geschäfts- u. Kassen-
bericht. 2. Bericht der Neuzugew.
3. Vortrag über den diesjährigen
Verbandsdag. 4. Aufstellung von
Kandidaten zu demselben. 5. Wahl
von Delegierten zur Konferenz.
6. Berichtlesen.

Die Jugendversammlung findet am Montag
den 14. Februar, abends 7-9 Uhr, bei Koppelt
Tischlerstr. statt.

Verbandsbuch legitimiert. Vollzähliges
Besuch erwünscht. Die Verwaltung.

Große Versteigerung.
Sonntag, 5. Februar, vorm. 10½ Uhr.
freim. meistb., geordnet g. bar 1. Schlafzimmer,
Kleiderschränke, Bettsofas, Tische, Stühle,
Sessel, Kuchenschrank, Chaiselongues, 20 De-
korationen, 1 Boden u. Wandklosetto,
Kellner u. Küchenmöbel, Winterkühler,
Kommoden, Nachttische, 1 oder 2 Etagen-
Tische, 1 K. Harmonium, Kinders- u. Handwa-
gen, 1 Nähmaschine, Garderobe, Säule, Spiegel, Tische,
u. Küchengeräte. B. B. B. B. B. B. B.

Der Auktionator und Taxator
Ernst Ritter, Stephansbrücke 38 (Saal).
Täglich Annahme v. Sachen aller Art. Tel. 520.

Bekanntmachung.
Es sollen nachstehende Arbeiten zum Neu-
bau einer Arbeiterwohnstätte auf dem Grund-
stück der ehemaligen Fleischerei Errichtung-
anfang vergeben werden.
1. Erd- und Mauerarbeiten; 2. Zimmer-
arbeiten; 3. Dachdeckerarbeiten; 4. Klemp-
nerarbeiten.

Angebotsbedingungen und Bedingungen
liegen im Stadtbauamt, Zimmer 5, zur Einsicht
offen und können hier die Unterlagen bezogen
werden.

Zur Eröffnung der mit entsprechender Auf-
schrift eingehenden Angebote wird Termin
an 1 auf Mittwoch den 9. Februar 27, vor-
mittags 10 Uhr; an 2 auf Mittwoch den
9. Februar 27, vormittags 10. 11. Uhr; an 3
auf Mittwoch den 9. Februar 27, vormit-
tags 11 Uhr; an 4 auf Mittwoch den 9. Fe-
bruar, vormittags 11½ Uhr, im Stadtb-
amt Zimmer 5, festgesetzt.

Berg. den 2. Februar 1927.
Der Magistrat. Bauabteilung.

Schönebeck **Schönebeck**
Schuhwaren-Preissturz!!

Billiger als zu erwarten
keine Kompromisse bei Einzelverkauf.
Besonders reich und hübsch ausgestattet für Arbeiter,
und Hausfrau.

Rodes Schuhwaren
Schönebeck (Verkaufsstelle).

Sonje empfiehlt u.
ferts. Gaber
an Silber,
Eisen, Gold, etc.
in großer Auswahl.

Durch günstigen Einkauf
von Fleisch, vornehmlich
Schweinefleisch sowie Würstwaren
zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Sage Ebert, Würstfabrik
Große Poststraße Nr. 15.

**Wenn ich,
ürgere dich nicht**
Preis Mk. 1.50, 1.80 u. 75 Pf.

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße 3.



Lederpflege

ist das Wichtigste, was Sie von einer Schuhereime verlangen müssen. Nur wenn die Creme aus reinem Terpentinöl und edlen Wachsen zusammengesetzt ist, haben Sie Gewähr dafür, daß dem Leder die Stoffe zugeführt werden, die es braucht, um stets geschmeidig und schön zu bleiben. Sie verlängern die Haltbarkeit Ihrer Schuhe, wenn Sie verwenden die meistgekauften, von allen Verbrauchern geschätzte Lederpasta

Erdal

putzt die Schuhe pflegt das Leder!

Spottbillig!
Schreibz. 65, Ausg. 4, 4-
Leberkäse 10, Perren-
stimmertisch 25, Büfett
175, Kucheng. 60, Bäck-
waren 65, Bestellen 17,
u. Matr. 15 u. 26, Mehl
75, gr. Trumeau-Spieg.
60, gr. Spiegelst. 110,
Baldsch. 50, Schreib-
zeuge 25, Klavier 75,
Blasf. 85, Chait 88,
Flur arderob 84, Klub-
garnitur 250 Salonst. 150,
Nachtisch 4, Schlaf-
zimmer 300, Speise- 350,
Herrenst. 350, Küche
100, 1 S. et. u. m., tab-
los erhält für die Güte
des H. Wertes 1 Wohn-
station, statt 1200 für
400, 4 verläßlich
K. u. S. J. u. S. H. G.
Magb., Breiter Weg 15

Frisch geseiz.
**Schweine-
Stückenfleisch**
Rippen-, Rücken-, Backen-
stücke, Schnauzen, Ohren,
fleischige Beine
netto 9 Pfund Mk. 5.95
netto 30 Pfund Mk. 18.90

Billige Käse
9 Pfd. rote Kugel Mk. 4.80
9 Pfd. gelbe Brade Mk. 4.50
200 Stck. Harzer Mk. 4.40
ab hier Nachnahme
H. KROGMANN
Nortorf (Holst.) Nr. 839.

Reparaturen
auch an
sämtlichen
mechan.
Instrumenten
alle
Ersparte
Sprech-
apparate, Schallplatten
in großer Auswahl
preiswert meist im
Spezialmusikhaus
Silbermann
Breiter Weg 10

Konsum-Verein

für Magdeburg und Umgegend E. G. m. b. H.

Achtung! Hausfrauen! Achtung!
Fleisch- und Wurstwaren
billiger!

Bauch Pfund	100	Racken gefalzen Pfund	110
Blatt Pfund	100	Raffierter Rippenpfeffer Pfund	130
Karbonade Pfund	110	Schälrippe Pfund	65
Racken Pfund	110	Bötel Pfund	75
Schnitzel Pfund	140	Eisbein Pfund	65
Filet Pfund	140	Flomen Pfund	100

Wurstwaren

hergestellt unter Beobachtung peinlichster Sauberkeit in unserer vergrößerten, mit den modernsten Maschinen ausgerüsteten **eigenen Schlächtereie**.

Rotwurst I Pfund	120	Schlackwurst hart Pfund	240
Rotwurst II Pfund	100	Salamiwurst hart Pfund	240
Leberwurst Pfund	120	Schmorwurst Pfund	134
Sülze Pfund	120	Schinken gefocht Pfund	220
Zungenwurst Pfund	170	Lachsschinken Pfund	240
Jagdwurst Pfund	140	Schinkenpfeffer Pfund	190
Bratwurst Pfund	150	Rippenpfeffer Pfund	140
Bratwurst polnische Pfund	150	Speck reiner Pfund	124
Bratwurst harte Pfund	180	Flomenichmalz Pfund	104
Mettwurst roh Pfund	150	Wurstschmalz Pfund	50
Mettwurst gefocht Pfund	140	Leberkäse Pfund	170

Auf die am **Sonnabend den 28. Mai** im **Herrentrug** a findende **Jubiläumsfeier des Verbandes mitteldeutscher Konsumvereine**, machen wir unsere Hausfrauen aufmerksam und bitten um Einzeichnung in die in den Lagern ausliegenden Listen.

Auf Teilzahlung!
**Herren- und Damen-
Konfektion**
Konfirmanten - Anzüge
Wäsche, Weiß- und Manufakturwaren
Schuhe
S. Margulies
Breiter Weg 80/81 I.

Frische Buchhafen
Huden und
Reiten Pfund **1.60**
Haiseläutchen Stück
Haisengefroße 50 Pfg.
Bildschwein und Reh im
Ausschnitt. 456
Verlagshaus E. Wierrecht
Schwibbogen 4 Fernsprecher 367

Gegen **Wunden** **Segrega Pillen**
Stuhverstopfung, Hautausschläge,
Gebreuehen, Sie
Hämorrhoiden.
sch. nur
HOF-APOTHEKE
Braftweg 158 am Ullrichsboyan

Prima gelbl. Industriekartoffeln
vom Sand- und Bodeboden
verkauft ab Lager und frei Haus
Albert Thieme,
Friedrichstraße 1 und Odenkötter Str. 60,
Eingang Kaiser-Friedrich-Str. Fernruf 7925.

Autoführer-Ausbildung
Ing. **Arnter, Gr. Diebendorfer Str. 29**
Tel. 3683. Probe frei. Eintritt täglich.
Eigene Lehrfilme u. Lehrwerkstatt.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Bilder als Geschenke!
Wir haben eine große Auswahl
Buchhandlung Volkstimme.

Reichsbanner-Liederbuch mit Noten Stück 80 Pfg. empfiehlt Buchhandlung Volkstimme.

Eine Sensation
ist diese
am MONTAG den 7. Februar
beginnende Verkaufsveranstaltung
Vorverkauf:
Heute Sonnabend

Berichten Sie gefl. unser morgen erscheinendes
INSERTAT

WITTKOWSKI

Breiter Weg 61

Wer seine Geflügel nicht reitabel gestalten, frühzeitig
flücken und auch Eier im Winter erhalten will, muß die Stoffe
füttern, die sich die Hühner im Frühjahr durch Würmer, In-
sekten und Grünfutter in der freien Natur suchen

Magut-Geflügelfutter

bietet diese Stoffe und hat sich jahrzehntelang glänzend bewährt.
Winter Ferkel, Gemme, schreibt am 24. Dezember:
Magut hat sich glänzend bewährt. Für den Winter lenne ich
kein besseres Geflügelfutter als Magut.
Stadttr. Dr. Grewer (Schönebeck) schreibt: Habe mit
ihrem Magut hervorragende Resultate (vieler Wintererfer)
erzielt usw.

Verkauft an Wiederverkäufer durch die Allein-Vertretung
für den Regierungsbezirk Magdeburg
Gennenberg & Co. Nachfolger, Kölner Straße 19.
Für Selbstverbraucher bestimmt erhältlich bei 377
Magdeburg.

Altstadt: Stephan Hg., Alter Markt 16; Gennenberg
& Co. Nachf., Kölner Str. 19; Gustav-Adolf-Str. 40; Johannis-
berg 16; Breiter Weg 20; Schmidt, Spiegelbrücke 3
Herr Simon & Co. Breiter Weg 124; Otto Schönan, Berliner
Str. 105; **Neustadt:** Müdenheim & Co., Löhder Str. 29
u. Graf, Löhder Str. 31; Karl Ernst, Hundsburger Str. 1
Ruh, Plan, Löhder Str. 2; Sonnen-Dräger, Fr. Paul,
Löhder Straße 101; Paul Eiert, Hofpfortstr. 6; **Witthelm-
stadt:** Gennenberg & Co. Nachf., Annaftr. 1; G. Fr. Dies-
dorfer Str.; **Odenkötter Str. 4; E. Reimert jun., Gar-
dorfer Str. 6; Sudenburg:** Rehbude, G. m. b. H.; Braun-
schweiger Str. 19 und Halberstädter Str. 7; Gennenberg & Co.
Nachf., Halberstädter Str. 34; Paul Küster, Braunschweiger
Str. 74; Paul Küster, Braunschweiger Str. 74; Paul Kaufmann,
St. Michael-Str. 34; Fr. Hübner, Deitelftr. 6a; **Wundau:**
Gustav Müller, Sudenburg Str.; **Ullrichsboyan:** 11
Hermann Lindau, Feldstr. **Alt-Salthe:** G. Gabriel Nachf.,
Joh. D. Müller **Alt-Weferhagen:** Gennenberg & Co. Nachf.,
Alt-Weferhagen 21; **Diebzig:** Emma Gohlke; **Odenkötter:**
H. Hartwig; **Schulze Nachf.**

Auswärtige Verkaufsstellen.
Altenweddingen: Fr. Thiele; **E. Kärtgen Groß-Ammens-
leben:** Malermstr. **Amberg:** H. Harbort; **Angern:** Paul Brandt;
Beschendorf: H. Röhl; **Biederitz:** Paul Köppe; **Biere:**
Kaz. Heineke; **Brand:** Max. Bismarck; **Altmari:** H. W. Plog;
Das Dräger Hornstedt: H. Heinrichs; **Dratzenstedt:** Ernst
Mejer; **Trugberge:** Heint. Herbst; **Eggersdorf:** Karl Grotz;
Hörbstedt: Germania-Apothek. Joh. H. Schmidt; **Garde-
legen:** A. Erone; **Gutenswegen:** Fr. Niemann; **Hadmers-
leben:** G. Bollmann; **Havelberg:** Heinrich Hermes; **Mühle
Götensleben:** Reinhold Schlieker; **Hundsbürg:** August
Ahrens; **Köthe:** Gust. Wörde; **S. Lampe Jun.**; **Ruh Voigt
Wörlitz:** Ab. Mathews; **Tangenberg:** Otto Horne-
mann; **Teichau:** H. W. Binnenden; **Udenhorst:** Ernst Schübner;
Zoburg: Karl Götner; **Wietzenhorst:** Ernst Jentzsch; **Wor-
germsleben:** Wilhelm Jentzsch; **Frank:** Wälders; **Wag-
merleben:** Richard Mühlwille; **Oberweddingen:** H. P.
Delge; **Groß-Stelesleben:** Emil Hofs; **Paul Jender:** Otto
Schlöndorff; **Groß-Rodenleben:** Emil; **Seiffen:** Klein-
Hodenleben; **C. Buchholz;** **Kathmannsdorf:** Duo Hilde
G.; **Kotmersleben:** C. Gaudi; **Eggenleben:** G. Hädermar;
Emmel: Rathge; **Schönebeck:** Gennenberg & Co. Nachf.;
vom Markt, Sager Str. 3a; **Tangerhütte:** G. Schmidt;
Schiffing u. Wommern: H. Schiffing; **Klein-Wanzleben:** Fr.
Kraiser; **Wolmirsteden:** Hermann Böhme; **Siepel bei
Haden:** H. Böhm; **Wietzenhorst:** Ernst Reuthe!

Aus der Wirtschaft

Stahl-Karosserien

Von ein paar amerikanischen Automobilen abgesehen, kennt man bei uns die Ganzstahl-Karosserie noch nicht. In Amerika ausüben: Ford, Jordan, Dodge und Jewett. Es ist aber bezeichnend, daß diese vier Gesellschaften über die Hälfte aller augenblicklich laufenden Wagen in den Vereinigten Staaten gefertigt haben; der Stahlkarosseriebau ist nämlich nur lohnend bei sehr großer Massenfabrikation; und daher sind auch bei uns erst wenige Firmen zur Stahlkarosserie übergegangen, die in mancher Beziehung große Vorteile bietet.

Dagegen hat sich, wie die letzte deutsche Automobil-Ausstellung gezeigt hat, eine deutsche Firma an dies Unternehmen herangewagt, die Umbi-Prefwerke, G. m. b. H., in Gemeinschaft mit der Edw. G. Budd, Mfg. Co., der Herstellerin der Karosserien für die amerikanischen Jordan-Wagen. Dies Unternehmen zeugt von außerordentlichem Optimismus; denn einmal rentiert der Stahlkarosseriebau nach amerikanischem Muster nur bei Fabrikationszahlen von Hunderten täglich, d. h. also von mehr Wagen, als der deutsche Markt im laufenden Jahre überhaupt hat aufnehmen können, und dann ist dazu in erster Linie notwendig, daß sich eine große Zahl deutscher Automobilfabriken auf gleiche Rahmenform und -größe einigt und die gleiche Karosserie verwendet, die deutsche Fabrikation sich also weiter typisiert. Der Absatz selbst der größten deutschen Fabrik reicht heute allein nicht annähernd aus, die Tilgungsquote für die teuren Maschinen und Werkzeuge des Stahlkarosseriebaues so verteilten, daß sie tragbar wird. Der Optimismus der deutschen Gesellschaft und ihr Vertrauen in die Kraft der deutschen Wirtschaft und die Einigkeit der deutschen Unternehmer sind also wirklich zu bewundern.

Die Ganzstahlkarosserie wird aus einer Reihe von Stahlblechteilen zusammen geschweißt (beim geschlossenen viertürigen Jordan-Wagen, z. B. aus 24 Teilen), die in großen Pressen gefertigt werden. Die Werkzeuge zur Fabrikation dieser Einzelteile, vor allem die Preßstempel, sind aber sehr teuer; allein ihre Herstellung dauert monatelang. Dagegen wird an Arbeitszeit beim Zusammenbau der Stahlkarosserie sehr viel gespart, so daß bei großem Absatz die Rentabilität gesichert ist. Die Geschwindigkeit der Schweißer, die die einzelnen Teile, also die Rückwand, Seitenwände, Türen, Vorderwand, die Abhänger für die Hinterräder, den Windschutz und eine Reihe kleinerer Teile, zusammenzuschweißen, bestimmen in der Hauptsache die Dauer der Montage, die bei den Jordan-Karosserien vom Preßwerk bis zur Lackiererei 1/2 Stunden nicht überschreitet.

Die Pressung der Einzelteile in den Maschinen ist außerordentlich genau und erfordert keine Nacharbeit, da die Teile vollkommen ineinander passen; auch das Lackieren erfordert keine Vorarbeit; in diesem Minimum an Handarbeit liegt der wirtschaftliche Vorteil der Stahlkarosserie.

Sehr groß sind aber auch ihre technischen Vorteile. Sie bietet wesentlich größere Sicherheit gegen Feuer, auch gegen Unfälle wegen ihrer größeren Starcheit. Aus demselben Grunde fährt sie auch geräuschloser, quackscht und ächzt nicht so wie viele Holzkarosserien.

Wichtig ist, daß die Versteifungen viel schlanker gehalten werden können als bei Holzkarosserien. Das kam in ästhetischer Beziehung günstig zu, ist es aber vor allem in wirtschaftlicher, weil aus diesem Grunde die Stahlkarosserie ebenso leicht gehalten werden können wie die aus Holz. Die schlankere Pfeilerabstützung hat aber den weiteren Vorteil, daß das Blickfeld der Fahrer und besonders des Führers vergrößert wird. Bei Holzkarosserien sind die Pfeiler wesentlich breiter, die von ihnen den Augen verdeckte Fläche wächst also mit der Entfernung vom Wagen, so daß auch größere Gegenstände unsichtbar werden können. Es braucht nicht näher auseinanderzusetzen zu werden, was dieser Unterschied in der Bemessung der Versteifungen für die Vermeidung von Unfällen bedeutet und damit für die Sicherheit von Wagen und Insassen bedeutet.

Dipl.-Ing. A. Lion, Berlin.

Reichsbankausweis

Der Ausweis der Reichsbank vom 31. Januar 1927 ergibt, daß eine Steigerung der gesamten Kapitalanlage um 106,6 Millionen Mark auf 1885,5 Millionen Mark eingetreten ist. Von der Vermehrung entfallen 35,3 Millionen auf Wechsel und Schecks und 72 Millionen auf Lombards.

Infolge der Ausspannung flossen 519,3 Millionen Reichsmark neu in den Verkehr. Damit erhöhte sich der Umlauf an Reichsbanknoten auf 432,9 Millionen auf 3409,6 Millionen Reichsmark und der an Rentenbankfcheinen um 86,4 Millionen auf 1108,1 Millionen Mark.

Während die Bestände an Gold mit 1834,7 Millionen Mark annähernd unverändert geblieben sind, ergibt sich eine Abnahme für die Deckungsbevisen um 80,4 Millionen auf 421,1 Millionen Mark. Die Deckung der Noten durch Gold betrug 53,8 Prozent (Vorwoche 61,6 Prozent) und die durch Gold und Deckungsbevisen 66,2 Prozent (78,5 Prozent).

Opfer milden Wetters und hoher Preise. Die Folgen des milden Wetters und der Wucherzinsen treten jetzt in der Berliner Pelzwarenbranche in Erscheinung. So haben die Deutsche Pelzwarengesellschaft m. b. H. und die bekannte Pelzwarenfirma F. Weizenbaum ihre Zahlungen einstellen müssen. In beiden Fällen machen die Passiven mehr als eine halbe Million Mark aus. Weiter ist die Pelzwarenfabrik John und Krebs in Berlin in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Infolvenzliste dürfte in den nächsten Tagen noch eine Fortsetzung erfahren, vorausgesetzt, daß das Wetter nicht umschlägt.

Verflechtung in der Düngemittelindustrie. Die Fusion in der Superphosphatindustrie wird auf Grund der abgeschlossenen Verhandlungen in der Art durchgeführt werden, daß die Union Werke und Vermögen der Pommerensdorf und Milch übernimmt. Finanziell ist folgende Regelung vorgesehen: Die Union legt ihre Aktien im Verhältnis von 4:3 zusammen und erhöht das Aktienkapital vorläufig auf 10,6 und später auf 12 Millionen Mark.

Gewerkschaftsbewegung

Meisterschule für Buchdrucker

In Anwesenheit des Reichstagspräsidenten Genossen Löbe, der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und führenden Männer des deutschen Buchdruckgewerbes aus allen Teilen des Reiches wurde am 1. Februar in München die Meisterschule für Deutschlands Buchdrucker eröffnet.

Es handelt sich um eine Anstalt, die über das gewöhnliche Maß hinaus neue Ausbildungsmöglichkeiten im Buchdruckgewerbe erschließen und insbesondere methodisch und praktisch zum Leiter einer Buchdruckerei vorbereiten will. Es ist also eine Schule für den künftigen Betriebsleiter, den Faktor und Buchdruckereibesitzer, deren Ausbildung bisher mehr oder weniger dem Zufall oder dem Selbststudium überlassen war. Gebäude, Einrichtung und Lehrkräfte sind von der Stadt München zur Verfügung gestellt; die Mittel zum Unterhalt der Schule wurden gewonnen durch Spenden des Deutschen Buchdruckervereins, großer Fachfirmen und der bayerischen Regierung.

Das Gebäude, das schon seit Jahren die Berufsfortbildungsschule für Lehrlinge und Gehilfen beherbergt, enthält Sechsfelder, Hand- und Schnellpressen, Schraffurmaschinen aller Art und Einrichtungen für Stereotypie und Galvanoplastik; ferner eine Fachschule für Lithographie und Offsetdruck, eine Fachschule für Chemigraphie und Photographie und schließlich eine Buchbinderei. Beim Unterricht der Meisterschule sind Theorie und Praxis, Technik und Kunst eng verbunden. Abgehalten werden Kurse, Vorlesungen und Führungen über alle Wissensgebiete, die der Buchdrucker braucht.

Als Vollschüler werden aufgenommen: Berufsangehörige, die eine sechsstellige Mittelschule besucht und wenigstens eine praktische Buchdruckerlehre durchgemacht haben; ferner Berufsange-

hörige, die nach Ablegung der Gehilfenprüfung wenigstens 5 Jahre im Fach tätig waren und den Nachweis genügender Allgemeinbildung durch eine Aufnahmeprüfung liefern. Der volle Ausbildungszweig umfaßt drei Semester. Das erste Schuljahr mit zwei Semestern dauert 36 Unterrichtswochen zu 44 Wochenstunden. Die ersten zwei Semester gewähren bereits einen gewissen Bildungsabschluss. Teilnahme am dritten Semester bedingt Besuch der beiden ersten Semester.

An der Spitze des Rectoriums der Meisterschule steht der frühere Erste Bürgermeister von München, Genosse Schmid. Der Unterricht wurde bereits am 2. Februar mit 30 Schülern aufgenommen.

Tariffriedigung der schlesischen Bergarbeiter. Nachdem die Bergbauunternehmer des niederschlesischen Steinkohlenreviers die Lohnforderungen der Bergarbeiter abgelehnt hatten, beschloßen die Bergarbeiter, zum 5. Februar die Kündigung einzureichen. Diese Kündigungsaktion ist nahezu abgeschlossen. Der Erfolg ist durchschlagend. Verschiedene Ortschaften melden jetzt schon 85 Prozent und mehr an eingereichten Kündigungen. Wichtige Berufsgruppen wie Hauer, Handwerker usw. haben fast reiflos gekündigt. Wenn die Unternehmer auf ihrem ablehnenden Standpunkt beharren, ist mit dem Ausbruch zu rechnen.

Schiedspruch für die schlesische Landwirtschaft. In der schlesischen Landwirtschaft wurde ein Schiedspruch gefällt, der die Stundenlöhne um 1/2 Pfennig erhöht. Während die Vertreter der Gewerkschaften und der bäuerlichen Betriebe dem Spruch zugestimmt haben, hat der Großgrundbesitz eine Aeußerung abgelehnt.

Aus der Partei

Aufgehobener Ausschluß

Der Parteivorstand nimmt hiermit auf Grund des § 29 Absatz 3 des Organisationsstatuts folgende Veröffentlichung vor:

Unter dem Vorsitz des Genossen Schreck (Wiesefeld) tagte am 6. Januar in Dortmund ein vom Parteivorstand eingesehtes Schiedsgericht, um über den Einspruch zu entscheiden, den der Genosse Karl Zapp in Herne gegen seinen am 8. November 1926 vom Bezirksvorstand in Dortmund vorgenommenen Ausschluß aus der Partei erhoben hat.

In der Broschüre des Genossen Dittmann „Die Marinejustizmorde von 1917“ wird auf Grund der eignen Angabe Zapps in dem damals gegen ihn eingeleiteten Untersuchungsverfahren gesagt, Zapp sei an dem Lotspittelwerk in der Marine mitbeteiligt gewesen. Der Ortsverein Kaufau-Horshausen hat darauf am 1. März 1926 beschlossen, das Ausschlußverfahren gegen Zapp, der jetzt erster Bevollmächtigter des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Herne ist, einzuleiten, um ihm die Möglichkeit des Gegenbeweises zu geben.

In der Verhandlung vor dem Schiedsgericht wiederholte der als Zeuge geladene Genosse Dittmann seine bereits am 16. Februar 1926 im „Vorwärts“ abgegebene Erklärung, daß die heutige Angabe Zapps, er habe 1917 lediglich zu seiner Entlastung gesagt, daß er von seinen Kameraden mehr habe erfahren wollen, um es dem Kommando zu melden, in hohem Grade glaubhaft sei, zumal lediglich diese seine damalige eigne Aussage, aber keinerlei Spitzelbetätigung gegen ihn spräche. Ein Bordkamerad Zapps von 1917, von dem in der Sitzung des Bezirksvorstandes am 8. November nur schriftliche Aeußerungen vorgelesen hatten, war jetzt gleichfalls als Zeuge erschienen und bekundete, daß er gegen Zapp keinerlei Verdacht gehegt habe und bege, die Kameraden bespitzelt zu haben.

Das Schiedsgericht kam nach mehrstündiger Verhandlung mit 6 gegen 1 Stimme zur Aufhebung des vom Bezirksvorstand ausgesprochenen Ausschlusses des Genossen Zapp aus der Partei. Genosse Zapp ist also nach wie vor vollberechtigtes Mitglied unserer Partei.

UNSERE EXTRA BILLIGEN

LACK

SCHUHTAGE

Eleganter Lackspangenschuh mit modernem Seitendurchbruch . . . **6⁰⁰**

Hochf. Lack-Modespumps mit Gummispamteil, seitlich durchbrochen . . . **7⁹⁰**

Aparter Lack-Modespumps mit echtem L.-XV.-Absatz, elegant gearbeitet . . . **8⁹⁰**

Lack-Modespumps, wie eben genannt, aber mit Galalith-Agraffe . . . **9⁸⁰**

Erstklassiger Lackspangenschuh mit 1 Spange und amerik. Absatz . . . **10⁹⁰**

Hochmod. Lackspangenschuh mit echtem L.-XV.-Absätzen; hochfeines Modell . . . **12⁵⁰**

Allern. Modespangenschuh mit Schlangengleder, m. Lackkomb., 1 Spange, L.-XV.-Abs. **14⁹⁰**

Hocheleg. Lackmodespangenschuh, mit grau Krokokonfektion L.-XV.-Absatz . . . **15⁹⁰**

Liwera-Strümpfe in allen Farben außerordentlich billig

Herr.-Lack-Halbschuhe, moderne Form, weiß gedoppelt . . . **11⁹⁰**

Neuester Herren-Lack-Halbschuh, mit grau Krokoeins., weiß ged. **12⁵⁰**

Herr.-Lack-Halbschuhe, allerbeste Qualität, elegante Ausf., weiß ged. **16⁵⁰**



W. G. BURG

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Co., G. m. b. H. Magdeburg
Alter Markt Nr. 11.
Fernsprecher 5215.

Verkaufsstellen: Staßfurt, Steinstr.; Oschersleben a. d. B., Halberstädter Str. 95; Stendal, Breite Str. 85; Genhlin, Brandenburger Str. 28.

Aus den Gerichtshälen

Ein Zuchthäusler nimmt Parade ab

Mit einem gefährlichen Betrüger, dessen Straftaten sehr oft Hochtapelerien gleichen, hatte sich am Mittwoch das erweiterte Schöffengericht in Magdeburg zu beschäftigen. Angeklagt ist wegen Mißbrauchsbetrugs der Kaufmann Christoph Halbritter aus Erfurt. In Erfurt hat er Schwindelacten größten Stils betrieben und ist dafür von der Strafkammer Erfurt in zwei Verhandlungen zu insgesamt 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Im Jahre 1923 hatte er diese Zuchthausstrafe verbüßt. Sein Tag der langjährigen Strafe wurde ihm geschenkt, da er häufig wegen anderer Geschichten bereits mit dem Strafgesetz in Konflikt geraten war. Nach seiner Strafenklaffung hielt sich der Angeklagte längere Zeit in Berlin auf, beging dort abermals Unterschlagungen, wurde schließlich gefaßt und zog es deshalb vor, mit seiner Frau aus Berlin zu verduften. Von Berlin ging er nach Magdeburg. Er nannte sich Niemann und Regierungssekretär Nibiger. Auf diesen Namen führte er Zeugnisse und eine Heiratsurkunde bei sich, dessen Herkunft vor Gericht nicht voll geklärt werden konnte. Die Angaben des Beschuldigten über diesen Punkt scheinen nicht zu stimmen, klingen wenigstens höchst unglaubwürdig. In Magdeburg verhandelt es der Angeklagte, sich durch Stellung einer größeren Kaution einen guten Posten zu erobern, vertrat sich aber bald und nahm gelegentlich wiederum 4000 Mark von seinem Arbeitgeber mit. Außerdem hat er in Magdeburg mehrere arbeitslose Angestellte um Kautionen von 1200 bis 1500 Mark geprellt, denen er eine Stellung in „seinem“ Geschäft versprochen hatte. Da außerdem der Beschuldigte durch den Verkauf auf Abzahlung übernommener Wohnungseinrichtungen zu erheblichen Geldmitteln kam, hatte er sein Ziel in Magdeburg bald erreicht und verließ heimlich die gastfreie Stadt. Er siedelte nach Leipzig über. Wieder mußten die Papiere des Regierungssekretärs Nibiger herhalten. Auch in Leipzig beging er Betrügereien. Als ihm der Boden zu heiß wurde, wandte er sich nach München und trat dort als Hauptmann auf. Er taufte sich zu diesem Zweck eine Hauptmannsuniform und eine recht reichhaltige Ordensschnalle, legte sich den Namen von Hoff zu und beging unter diesem Namen in München gleichfalls wieder Hochtapelerien.

Die Münchner Strafgerichte sind deshalb besonders interessiert, weil es der „Herr Hauptmann von Hoff“ verstand, in München in die feudalen Kreise einzudringen und dort große Schwindelacten zu begehen. Auf dem Gerichtstisch liegt eine Photographie, der Angeklagte in schneidiger Hauptmannsuniform, neben ihm Kronprinz Ruprecht von Bayern. Da sich der Beschuldigte in München als Offizier beim Reichswirtschaftsministerium ausgegeben hatte, genöß er besondere Berücksichtigung. Die Photographie, die auf dem Tisch des Hauses liegt, zeigt den Angeklagten, wie er mit dem Kronprinzen Ruprecht

die Parade über rechtsradikale Organisationen abnimmt. Als man in München nichttraulich zu werden begann, verschwand der Angeklagte nach Würzburg, hielt sich einige Zeit im Altau auf und wurde dann schließlich Monate später in Dresden festgenommen, wo ein Kriminalbeamter zufällig sich erinnerte, daß das Gesicht des Mannes auf einen Stehsoffier paßte, den er vor einigen Tagen zu sehen bekam. Eine Reihe von Straftaten werden dem Angeklagten zur Last gelegt. Auch die Gerichte in München, Würzburg und Leipzig werden noch die Ehre haben, sich mit dem Angeklagten beschäftigen zu müssen. Die Verhandlung in Magdeburg endete nach Feststellung des Lebenslaufs des Angeklagten mit einer Vertagung, da das Gericht auf eine erkrankte Zeugin nicht verzichten konnte. In einigen Wochen wird der Freund des Kronprinzen von Bayern noch einmal vor den Schranken des Magdeburger Gerichtes erscheinen müssen. Vielleicht hat er inzwischen schon die Zwangsbesuche in München, Würzburg und Leipzig erledigt, so daß schon in der nächsten Verhandlung der Strafregistrauszug des Angeklagten eine wesentliche Bereicherung gefunden haben wird.

Werbst für Wahrheit und Freiheit! Werbst für die „Vollstimmme“!

Bereine und Versammlungen

Reichstagung des ambulanten Gewerbes.

Der Reichsverband ambulanten Gewerbetreibender Deutschlands, Sitz Berlin, hielt in der Zeit vom 23. bis 27. Januar in Köln am Rhein seinen 4. ordentlichen Verbandstag ab, welcher von 96 Delegierten besetzt war. Außerdem waren Vertreter des Zentralvorstandes, der Redaktion der Fachpresse, der Professionskommission sowie des Uebernachungs-Ausschusses anwesend. Am ersten Tage wurden die Geschäftsberichte erstattet, welchen sich eine lebhafte Aussprache anschloß. Der zweite Tag war als „Tag des ambulanten Gewerbes“ vorgesehen. Es wurden am Vormittag Vorträge über Entziehung, volkswirtschaftliche Bedeutung und Behandlung des gesamten ambulanten Gewerbes von Angehörigen der Organisationen gehalten. Als Abschluß wurde folgende Entschlieung einstimmig angenommen:

„Da gegenwärtig gegen das gesamte ambulante Gewerbe ein Kampf von noch nicht dagewesener Schärfe geführt wird, beschloß die Ratifizierung dieser Materie eingehend den 4. Verbandstag des Reichsverbandes in Köln am Rhein. Der Verbandstag stellt fest, daß trotz der hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung des ambulanten Gewerbes, das ein Bollwerk im Sinne des Wortes darstellt, es seitens gesetzgebender Körperschaften sowie Behörden nicht immer die gebührenden Anerkennungen findet.“

Der Verbandstag protestiert mit aller Entschiedenheit im Namen der 500 000 ambulanten Gewerbetreibenden Deutschlands gegen jede Einschränkung dieses Gewerbes, da es durch die wirtschaftliche Depression am allermeisten in Mitleidenschaft gezogen wird.

Als unbedingte Notwendigkeit wird die Aufhebung der preussischen Notverordnung gefordert, da sie nicht den Voraussetzungen entspricht, die zu ihrem Erlaß geführt haben. Nicht dadurch, daß man den Opfern des Krieges und der Wirtschaftskrise den letzten Ausweg versperrt, sondern allein dadurch, daß alles getan wird, wieder normale wirtschaftliche Verhältnisse herbeizuführen, kann auch die Frage des ambulanten Gewerbes gelöst werden.

Seine Existenzberechtigung geltend zu machen, ist dem Wandergewerbe außerordentlich erschwert. Handels- und Detailhandlaren in ihrer gegenwärtigen Zusammenfassung sind nach allen bisherigen Erfahrungen nicht geeignet, in objektiver Weise die Frage des ambulanten Gewerbes zu beurteilen, oder dessen berechnete Forderungen zu vertreten.

Der Verbandstag des Reichsverbandes ambulanten Gewerbetreibender fordert aus diesem Grunde eine, seiner Zahl und Bedeutung entsprechende Vertretung im Reichswirtschaftsrat, ferner Anerkennung und Durchführung der Gleichberechtigung des Wandergewerbes dem stehenden Gewerbe gegenüber. Gleichzeitig müssen aus der R.W. alle die Bestimmungen verschwinden, die als Ausnahmebestimmungen gegen das ambulante Gewerbe zu gelten haben.

Der Verbandstag ist sich bewußt, daß der Kampf für das ambulante Gewerbe lediglich von der Schlagkraft der Organisation abhängt und wird alles daransetzen, um die halbe Million Menschen, welche als ambulante Gewerbetreibende sich eine Existenz geschaffen haben, im Reichsverbande zu vereinigen, um so in geschlossener Linie die Interessen des ambulanten Gewerbes wahrzunehmen und erwartet von den Vertretern des Volkes in den einzelnen Parlamenten berechtigten Schutz.“

In den folgenden Tagen wurden die 240 vorliegenden Anträge behandelt sowie alle verbandtsrechtlichen Angelegenheiten erledigt. Als Verbandsvorsitzende mit gleichen Rechten wurden die bisherigen Vorsitzenden Dejer und Lehmann und als Nebaktuar der Fachpresse „Das Deutsche Wandergewerbe“ Erenedel einstimmig wiedergewählt. Mit überwiegender Mehrheit entschied sich der Verbandstag für Berlin als Tagungsort des nächsten Verbandstages.

Vorteilhafte Bezugsquellen

<p>Morik Ben Aschersleben Das größte Spezialgeschäft für Herren- u. Knaben-Garderobe Arbeiter- u. Berufs Kleidung</p>	<p>MODENHAUS Rahmlow & Kressmann ASCHERSLEBEN Hochwertige Qualitäten zu sehr günstigen Preisen in größter Auswahl!</p>	<p>Möbel zu billigsten Preisen bei reellster Bedienung — 2400 qm Geschäftsräume Eigene Polster- und Tischler-Werkstätten Größte Auswahl C. SCHMIDT Fertig: 785 Möbelhallen Fertig: 208 Ueber den Steinen 31 — Breite Straße 14</p>	<p>Schuhwaren In jeder Art billige Bezugsquelle. Paul König Aschersleben @ Ermsleben a. H.</p>	<p>J. Jachs Aschersleben Kaufhaus für Damen-Konfektion Kleiderstoffe — Wäsche Baumwollwaren Gardinen — Eristotagen Das Haus der billigen Preise!!</p>
<p>Auch in dem kleinsten Haushalt wird ein GASKOCHER stets die Freude der Hausfrau sein, dazu fort mit dem KOHLENHERD Freistehende Gasberührungapparate auf Kommoden (Tische mit Eigenschaft) erhalten Sie in unserem Stadtgeschäft: MARKT 2 Ist Sie auch Ihren Bedarf an elektr. Artikeln decken können Städt. Gaswerk ASCHERSLEBEN</p>		<p>Kurt Matthes Aschersleben Nr. 30 Breite Straße Nr. 30 Spezialgeschäft für Handschuhe Kopfwatten, Postenträger, Herrenwäsche, Daunenwäse, Oberhemden Fernsprecher 849</p>		<p>Anna Thieme Aschersleben :: Markt 15 Telephon 419</p>
<p>ODEON Sprechapparate und Schallplatten sind weltberühmt In reichhaltigster Ausstattung Apparate auf Teilzahlung: Bezugsquelle typischer Serien und ausgearbeitete ODEON - MUSIK - HAUS ASCHERSLEBEN Ueber den Steinen 31</p>		<p>Conitzer & Co. Aschersleben / Calbe a. d. S. Das führende KAUFHAUS</p>		
<p>Otto Bortel & Gohn Stendal Kolonialwaren, Lebensmittel Ausschläger Straße 1 Hochlager Straße 16 Lübicher Straße 37 (ab 3. 11.)</p>	<p>Gustav Bobin, Stendal Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel!</p>	<p>Billigste Bezugsquelle für sämtliche Manufakturwaren und Arbeiter-Bekleidung Martin Teut Stendal Schenkwachen 22</p>	<p>Otto Richter Brauerei Stendal Braun-, Weiß- und Gräter Biere Alkoholfreie Getränke</p>	<p>Carl Schaeffer Tangermünde Lange Fischersir. 1 Kohlenhandlung Telephon 59-a, 112 empfiehlt Kohlen, Koks Briketts a. d. Städt. Zugsger.</p>
<p>Dieterich Botendeich Stendal Marktstraße 65 Spezial-Silbergeschäft Eigene Silbererei am Platze.</p>	<p>Albert Berlin Stendal Damstischerei u. Hemdreinigungswaschanstalt Pulver-Parfumerie Gardinen-Wäscheerei</p>	<p>KAUFHAUS Karl Lang Nachf. — Inhaber: Alfred Lehmann — Stendal, Marktstraße 41 Arbeitsbekleidung, Manufakturwaren, Wollwaren — — — Wäsche</p>	<p>S. Grünberg Stendal — Schenkwachen 22a — Möbel, Garderoben Schuhwaren auf Teilzahlung bei günstig. Zahlungsbedingungen.</p>	<p>Lederwaren - Spezialhaus empfehlen billigt in großer Auswahl: Damen-Handtaschen Schnal- und Astenmappen Koffer und Reiseetaschen Paul Schacht, Stendal, Marktstr. 59.</p>